

ZKBW-DIALOG

**Infos und Recherche-
Tipps für die Südwest-Region**

Nr. 62 / 28.10.2009

Redaktion: Horst Hilger

ZKBW-Dialog Nr.62
- Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -
ISSN 1433-7525

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 28.10.2009

Redaktion: [Horst Hilger](#)

Digitales Angebot:

<http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/zkbw-dialog>

SWB-Online-Fernleihe: Statistik 2008/2009 / Neue Funktionalitäten / Aktueller Stand der SWB-Online-Fernleihe / Neuzulassungen zum Leihverkehr	3
Büchertransport der Region Baden-Württemberg – Jahresbericht 2008	5
Infos zum Leihverkehr	6
Vorträge des 10. BSZ-Kolloquiums online	7
ViFa Romanischer Kulturkreis und ViFa Medien-Bühne-Film	7
UB Tübingen stellt DigiKat ins Netz	9
Wikisource weist deutschsprachige Digitalisate nach	9
Weitere Infos zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche	9
Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)	9
SWB (Südwest-Region und Sachsen)	11
• Südwest-Region	11
• Sachsen	17
BVB (Bayern)	17
GBV (Staatsbibliothek zu Berlin, Niedersachsen, Norddeutschland, Sachsen-Anhalt, Thüringen)	20
• Staatsbibliothek zu Berlin	21
• Niedersachsen	21
• Norddeutschland	23
• Sachsen-Anhalt	23
• Thüringen	23
hbz (Nordrhein-Westfalen und Teile von Rheinland-Pfalz)	24

HeBIS (Hessen und Teile von Rheinland-Pfalz)	26
KOBV (Berlin-Brandenburg)	28
Deutsche Nationalbibliothek (DNB)	31
Ausland / Internationaler Leihverkehr	32
<ul style="list-style-type: none"> • Europäische Union • Frankreich • Italien • OCLC • Schweiz • Tschechien • USA 	
Zentrale Angebote und Informationen	35
Neue Adressdaten, Sigeländerungen und –streichungen	38
Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche	40

SWB-Online-Fernleihe: Statistik 2008/2009 / Neue Funktionalitäten / Aktueller Stand der SWB-Online-Fernleihe / Neuzulassungen zum Leihverkehr

Statistik 01.07.2008 bis 30.06.2009

GEBENDE VERBÜNDE	NEHMENDE VERBÜNDE						
	SWB	BVB	HBZ	KOBV	HEBIS	GBV	ALLE
SWB	26.4242	37.262	39.726	12.753	9.953	13301	377.237
BVB	45.528						45.528
HBZ	17.273						17.273
KOBV	3.781						3.781
HEBIS	7.579						7.579
GBV	32.475						32.475
ALLE	37.0878	37.262	39.726	12.753	9.953	13.301	483.873

Die Tabelle weist die Anzahl der positiv erledigten Bestellungen aus. Bsp.: Anzahl der positiv gelieferten Bestellungen des Verbundes SWB an den Verbund BVB = 37.262 Bestellungen

*

Das BSZ hat am 05.08.2009 u. a. folgende **neue Funktionalitäten** auf dem Produktionsserver aktiviert:

- Möglichkeit der Stornierung von verbundübergreifenden Monografienbestellungen (gebende Fernleihe) mit BVB, hbz und KOBV
- Kopienbestellung mit dem hbz: Automatisierung der Weiterleitung
- Erweiterung der automatischen Nachrecherche bei Monografien für die Recherche nach Titel, Autor, Jahr, wenn keine ISBN vorhanden ist (optional)
- Reaktivierung von Bestellungen: Möglichkeit, Bestellungen an den ZK weiterzuleiten

*

- Statistik nach der Bestellform erzeugen (Leihen und Kopien)
- Suche nach Angaben des Fremdverbundes in der Dienstoberfläche (GBV, HeBIS)
- Kombinierte Suche: nach Titel, Verfasser, Aufsatztitel etc

*

Derzeit (Stand: 26.10.2009) nehmen insgesamt **197 (Teil-)Bibliotheken** an der SWB-Online-Fernleihe teil (**99 gebend und nehmend, 98 nur nehmend**). Seit September 2009 sind neu hinzugekommen: **Karlshochschule International University, Bibliothek <581> in Karlsruhe; Hochschule Heilbronn Campus Schwäbisch Hall, Bibliothek <840/2>; Hochschule Furtwangen, Bibliothek Campus Tuttlingen <Fn 1/TUT> (nur nehmend)**. Die aktuelle **Liste der Teilnehmerbibliotheken an der SWB-Online-Fernleihe** steht unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/online/teilnehmer/> zur Verfügung.

*

Das ausführliche **Protokoll der 5. Sitzung des Anwendertreffens Fernleihe** in der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart am 25.06.2009 steht unter <http://opus.bsz-bw.de/swop/volltexte/2009/782/> bereit.

*

Das BSZ hat am 06.10.2009 über die ag-fernleihe-Mailingliste ein Papier zum Thema „**Elektronische Übermittlung von Kopien in der Online-Fernleihe**“ verschickt, das im Detail den **Workflow, die Änderungen in der Fernleihoberfläche und die Schnittstellen für die Implementierung in der gebenden und nehmenden Bibliothek** beschreibt. Von zentraler Bedeutung ist die **Erzeugung eines Scans** (mithilfe einer Scan-Station oder manuell) durch die gebende Bibliothek und die Bereitstellung des Dokuments auf dem BSZ-Server. Die nehmende Bibliothek wird automatisch durch eine E-Mail informiert, in der ein Link enthalten ist, über den die pdf-Datei vom BSZ-Server heruntergeladen werden kann.

Das **Protokoll der (überregionalen) AG Leihverkehr-Sitzung am 13.05.2009** in Göttingen ist im **GBV Verbund-Wiki** zu finden (http://www.gbv.de/wikis/cls/AG_Leihverkehr_der_Arbeitsgemeinschaft_der_Verbundsysteme - Protokolle).

*

Da die **International University in Germany gGmbH** in **Bruchsal** aufgrund finanzieller Probleme spätestens zum Jahresende 2009 ihren Lehrbetrieb einstellt, hat sich die private Hochschule bzw. ihre **Bibliothek** (Sigel 1093) von der **Teilnahme an der SWB-Online-Fernleihe abgemeldet**. Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) hat die Bibliothek der International University in Germany gGmbH <1093> aufgrund § 2 Abs. 5 LVO am 31.08.2009 von der Amtlichen Leihverkehrsliste für die Südwest-Region gestrichen.

*

Das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)** hat

- am 27.08.2009 die **Bibliothek Campus Tuttlingen der Hochschule Furtwangen**, Hochschule für Technik und Wirtschaft, Kronenstraße 16, 78532 Tuttlingen (Tel. 07461-969705-0, URL <http://www.hs-furtwangen.de/>, URL OPAC <https://webpac4.bsz-bw.de/WP.fw.html>) zum **überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken** zugelassen. Die Bibliothek ist nur per Post erreichbar,
- am **02.10.2009** die **Bibliothek der Reinhold-Würth-Hochschule der Hochschule Heilbronn** <840/1> in **Künzelsau**, Daimlerstraße 35, 74653 Künzelsau, Tel. (07940) 1306-219, E-Mail bibkuen@hs-heilbronn.de, URL <http://www.hs-heilbronn.de/bibliothek> und die **Bibliothek der Hochschule Heilbronn Campus Schwäbisch Hall** <840/2>, Ziegeleiweg 4, 74523 Schwäbisch Hall, Tel. (0791) 94 63 13 50, E-Mail bibsha@hs-heilbronn.de, URL <http://www.hs-heilbronn.de/bibliothek>, URL OPAC <https://webpac1.bsz-bw.de/WP.fhhn.hnsh.html> zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Beide Bibliotheksstandorte sind nur per Post erreichbar.

*

Die aktualisierte **Amtliche Leihverkehrsliste für die Südwest-Region (Stand: 01.10.2009)** ist unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/fernleihinfos/zklvlist> erreichbar. Insgesamt sind derzeit 162 Bibliotheken in der Südwest-Region zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen (davon in Baden-Württemberg 138, im Saarland 24).

*

Das BSZ aktualisiert laufend die **Übersicht von zeitweise geschlossenen bzw. nur eingeschränkt zugänglichen Fernleihstellen in deutschen Bibliotheken**. Die Übersicht steht unter der WWW-Adresse <http://www2.bsz-bw.de/cms/swb/fernleihe/fernleihinfos/zkschliess.html> zur Verfügung.

Büchertransport der Region Baden-Württemberg – Jahresbericht 2008

Die Entwicklung der Büchertransportdienste der baden-württembergischen Bibliotheken zeigt – wie schon in den Vorjahren – nach oben: Der Austausch zwischen den Bibliotheken des Landes nahm beim **Bücherauto um 6,9 %** und bei den **Containerdiensten um 5,6 %** zu. Der **Containerversand an andere Leihverkehrsregionen** stieg um durchschnittlich **4,7 %**. Insgesamt wurden 2008 **290.777 Bände** transportiert. Diese Zahlen verdeutlichen, wie wichtig die regionalen Büchertransportdienste für die schnelle und leistungsfähige Literaturversorgung der Bibliotheken im Rahmen der Fernleihe sind.

Bücherautodienst

Mit dem Bücherauto wurden insgesamt **192.459 Bände innerhalb des Bundeslandes Baden-Württemberg** transportiert (im Vorjahr: 179.966). Das entspricht einer **Zunahme von 12.463 Bänden (+ 6,9 %)**. Pro Band sind 0,47 Euro an Kosten entstanden, was bedeutet, dass die Kosten auch weiterhin sehr niedrig sind. In diesen Kosten sind auch die Containeranbindungen an die UB Heidelberg, die Bibliothek der Universität Konstanz und das kiz Ulm enthalten, deren Bände über das Transportzentrum an der UB Karlsruhe mit dem Bücherauto an andere

Bibliotheken des Landes verschickt werden. Darüber hinaus werden Sendungen für die überregionalen Containerdienste dem Bücherauto mitgegeben, die dann über das Transportzentrum Karlsruhe an die anderen Zentralen weiter transportiert werden.

Containerdienste

Innerhalb von Baden-Württemberg wurden **4.181 Container verschickt**, was einer **Zunahme um 5,6 %** gegenüber dem Vorjahr mit 3.961 Containern entspricht. Mit dem überregionalen Containerversand wurden 2008 **98.318 Bände in 3.158 Containern** transportiert. Dies bedeutet eine Zunahme um 4,7 % gegenüber dem Vorjahr mit 93.898 Bänden. Da jedoch weniger Container als im Vorjahr (3.507) verschickt wurden, mussten diese mit durchschnittlich 31 Bänden voll beladen werden. Der Vergleich mit den Leihverkehrs- bzw. Verbundregionen macht deutlich, dass vor allem eine **starke Zunahme der Sendungen von und nach Bayern (+11,7 %)** zu verzeichnen ist (in absoluten Zahlen 39.116 Bände). Die Regionen bzw. Bundesländer **Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen** wurden über das HUB Göttingen mit **43.502 Bänden beliefert (+0,4 %)**. Mit 15.700 Bänden ist das **Saarland**, Teil der SWB-Verbundregion, auch weiterhin ein wichtiger Fernleihpartner **(+1,0 %)**.

(nach dem Vorwort von Hannsjörg Kowark, Direktor der Württembergischen Landesbibliothek)

Infos zum Leihverkehr

Seit dem 20.07.2009 ist bei der Suche im **ISIL- und Sigelverzeichnis online** (<http://dispatch.opac.d-nb.de/DB=1.2/>) der neue Index "**Alle Wörter/Nummern <ALX>**" voreingestellt. Hier werden alle Wörter bzw. alle Nummern aus den Indices

- ISI (ISIL/MARC Org Code)
- SGL (Sigel)
- NAM (Name)
- ORT (Sitzort)
- SAM (Sammelschwerpunkt)
- KEN (Weitere Kennungen)
- EZB (EZB-Bibliotheks-ID)

ausgewertet. Damit können **beliebige Suchbegriffe aus diesen Indices ohne spezielle Indexauswahl** gesucht werden (z. B. direkt das Sigel einer Bibliothek). Dabei ist aber zu beachten, dass es je nach Suchbegriff in diesem Index zu größeren Treffermengen kommen kann, da nicht alle Suchbegriffe indexübergreifend eindeutig sind.

Der **4. Nachtrag zum Sigelverzeichnis 2007** ist erschienen. Der Nachtrag hat den **Stand 19.08.2009** und **umfasst die nach dem 31.08.2007 neu zugeteilten Sigel** mit den zugehörigen Adressen sowie Hinweise zu aufgelösten oder von anderen Institutionen übernommenen Bibliotheken. Dabei sind nur diejenigen Einträge mit Hinweisen in grüner Schrift ("neu", "aufgelöst" etc.) gekennzeichnet, die seit dem letzten Nachtrag vom 17.03.2009 hinzugekommen sind. Der Nachtrag steht als PDF-Datei auf der Website der Sigelstelle unter http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/sigelvz_nachtr.pdf zur Verfügung. Da sich der Dateiname nicht geändert hat, müssen Lesezeichen nicht geändert werden.

Die **16. Ausgabe 2009 des gedruckten Sigelverzeichnisses** ist erschienen (Bestellmöglichkeit unter <http://www.degruyter.de/cont/fb/bb/detail.cfm?id=IS-9783598234712-16>). Der bis zum 31.01.2010 gültige Subskriptionspreis beträgt 89,95 Euro. Das Sigelverzeichnis weist in seiner 16. Ausgabe die **Sigel von 3.695 deutschen Bibliotheken** nach. Von den Hochschulbibliotheken wurden in der Regel nur die Zentral- oder Hauptbibliotheken, nicht dagegen die Fakultäts-, Bereichs- oder Institutsbibliotheken aufgenommen. Von den Sigeln aufgelöster Bibliotheken wird auf andere Bibliotheken verwiesen. Außer dem Sigel und dem Namen der sigelführenden Bibliothek werden angegeben: die Adresse mit ggf. abweichender Postanschrift, Telefon, Fax, E-Mail, URL sowie Leihverkehrsinformationen.

Vorträge des 10. BSZ-Kolloquiums online

Die Vorträge, die während des **10. BSZ-Kolloquiums am 21. und 22.09.2009 an der Hochschule der Medien (HdM) in Stuttgart** gehalten wurden, sind online und können unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/public/kolloquium/2009/> abgerufen werden. Folgende Referentinnen und Referenten waren mit Vorträgen vertreten: **Antje Kellersohn** (UB Freiburg); **Volker Conradt** (BSZ); **Barbara Pfeifer** (Deutsche Nationalbibliothek Frankfurt); **Stefan Wolf** (BSZ); **Christof Mainberger** (BSZ); **Jens M. Lill**, **Werner Schweibenz** (BSZ); **Wolfgang Heymans** (BSZ); **Angelika Stabenow** (Hochschule für Jüdische Studien), **Katrin Fischer** (BSZ); **Cornelia Katz** (BSZ); **Michael Golsch** (SLUB Dresden); **Wolfgang Heymans** (BSZ); **Andrea Stei** (Staatsbibliothek zu Berlin); **Ursula Hoffmann** (Württembergische Landesbibliothek Stuttgart). Auch die **Fotos vom Kolloquium** sind seit einiger Zeit auf den Webseiten des BSZ zu sehen (<http://opus.bsz-bw.de/swop/volltexte/2009/783/>).

ViFa Romanischer Kulturkreis und ViFa Medien-Bühne-Film

ViFa Romanischer Kulturkreis: Pünktlich zum 31. Romanistentag in Bonn vom 27.09. bis 01.10.2009 ist die [Virtuelle Fachbibliothek Romanischer Kulturkreis](#) an den Start gegangen. Als fachübergreifendes **Informationsportal für die Frankreich- und Italienforschung sowie die Allgemeine Romanistik** richtet sich Vifarom, die von der DFG gefördert wird, vorrangig an ein kultur-, geistes- und sozialwissenschaftliches Fachpublikum mit den Forschungsschwerpunkten Frankreich, Frankophonie und Italien. Der Akzent liegt derzeit auf Frankreich. Der Aufbau der Vifarom wird durch vier Kooperationspartner vorangetrieben: Die **BSB München** <12> ist die federführende Institution (SSG 8.2. Geschichte Frankreichs und Italiens). Weitere Kooperationspartner sind die **ULB Bonn** <5> (SSG 7.30 Romanistik, Allgemeines; 7.31 Französische Sprache und Literatur; 7.32 Italienische Sprache und Literatur), die **UB Mainz** <77> mit dem Sammelschwerpunkt "Frankreichforschung: Kultur – Gesellschaft - Regionen" und die **Frankreich-Bibliothek des Deutsch-Französischen Instituts (DFI)** <Lg 3> in Ludwigsburg. Die Metasuche der Virtuellen Fachbibliothek basiert auf Fast-Suchmaschinentechologie; sie ermöglicht die gleichzeitige Recherche in den Bibliothekskatalogen der vier Partnerinstitutionen, der Datenbank Online Contents SSG-Romanischer Kulturkreis sowie in ausgewählten Internetressourcen, die im Fachinformationsführer **GuideRom** (<http://www.guidedom.de/guiderom-de/index.htm>) erschlossen werden.

ViFa medien-buehne-film: Die Referentin für das **Sondersammelgebiet Theater und Film** an der **UB Frankfurt**, Ann Kersting-Meuleman, berichtete beim Treffen des **Arbeitskreises Filmbibliotheken** am 30.09.2009 im Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) in Karlsruhe über die ViFa medien-buehne-film. Die **Virtuelle Fachbibliothek medien-bühne-film** ist seit dem Jahresende 2008 erreichbar. Sie wird von der DFG im Rahmen des Konzeptes zur überregionalen Literaturversorgung gefördert. Die Projektkoordination liegt bei der **UB Leipzig <15>**, die gleichzeitig das Fachsegment **Kommunikations- und Medienwissenschaft** betreut. Weitere Kooperationspartner sind die **UB Frankfurt am Main <30>** (**verantwortlich für Theater- und Filmwissenschaft**), die **Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ (Filmwissenschaft)** in **Potsdam** und die **Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ (Theaterwissenschaft)** in **Leipzig**. Die Virtuelle Fachbibliothek wendet sich als **fachwissenschaftliches Informationsportal** an Wissenschaftler in Forschung und Lehre sowie an Studierende der Fächer Kommunikations- und Medienwissenschaft/Publizistik, Theater- und Filmwissenschaft, aber auch an alle interessierten Nutzer und Berufspraktiker wie Journalisten, Dramaturgen oder Theater- und Filmschaffende. Das Online-Angebot bietet **vier verschiedene Portaleinstiege:** Die Recherche kann jeweils über das Fachsegment der **Kommunikations- und Medienwissenschaft/Publizistik**, der **Theater-** oder der **Filmwissenschaft** erfolgen. Andererseits stehen mit dem **Online-Gesamtportal** Suchfunktionalitäten über die gesamten Bestände aller drei Fachgebiete zur Verfügung. Jedem dieser Portaleinstiege gliedern sich verschiedene **Module** an:

- die **Bibliothekskataloge** der beteiligten Einrichtungen erschließen vorwiegend konventionelle Literatur (u.a. OPAC-Fachausschnitte des Sondersammelgebiets Kommunikations- und Medienwissenschaften/Publizistik der UB Leipzig, des SSG Film und Theater der UB Frankfurt am Main, der Online-Katalog der UB Bremen, die bis 1998 das SSG Kommunikations- und Medienwissenschaft/Publizistik betreute, der Katalog des Hans-Bredow-Institutes, der im Rahmen von HeBIS-Retro digitalisierte Zettelkatalog der UB Frankfurt sowie der Verbundkatalog Film),
- der **Internetquellen-Führer** erschließt digitale Dokumente, Websites und Informationen aus dem WWW;
- Titelnachweise für einzelne Aufsätze werden über die **Aufsatzdatenbank** angeboten (OLC-Fachausschnitte);
- **E-Journals (EZB);**
- **fachwissenschaftliche Datenbanken (DBIS).** Als übergreifende Rechercheoption über die genannten Bestände wurde die **Metasuche** entwickelt.

Ende August 2008 war die **zweijährige Förderphase der UB Frankfurt** vorerst abgeschlossen. Bis zum Beginn der zweiten Förderphase ist eine Zwischenfinanzierung genehmigt, so dass alle Projektmitarbeiter weiterarbeiten können. Folgende Pläne existieren für die **2. Projektphase:** Alle Module werden erheblich verbessert und ein **Dokumentenserver** eingerichtet, auf dem wissenschaftliche Beiträge gespeichert werden, die bislang nicht auf gesicherten Servern liegen. Die UB Frankfurt will dafür den OPUS-Server nutzen, der schon für Dissertationen und andere Hochschulschriften genutzt wird, die UB Leipzig nutzt den sächsischen Dokumentenserver, der bei der SUB Dresden vorgehalten wird. Weiterhin ist die **Digitalisierung der Jahres-Bibliographie Massenkommunikation** (Jahrgänge 1974-2003) geplant (vgl. auch den Artikel von Janine Heide, Daniella Sarnowski, Stefan Rauhut. „Einfach vierfach – Herausforderungen und Aufbau – Inhalte und Weiterentwicklung der neuen Virtuellen Fachbibliothek *medien buehne film*“. BIBLIOTHEKSDIENST 43. 2009. H.10. S.990-1000).

UB Tübingen stellt DigiKat ins Netz

Die **UB Tübingen** hat ihren Alphabetischen Katalog digitalisiert und als **Imagekatalog** (<http://ipac.ub.uni-tuebingen.de/>) im August 2009 ins Netz gestellt. Der DigiKat weist die **Bestände 1851 bis 1960 ab Buchstaben „B“** nach. Die UB Tübingen weist darauf hin, dass immer zuerst in ihrem **Online-Katalog** bzw. im **SWB-Online-Katalog** gesucht werden muss, da der Großteil der Tübinger Bestände (Erscheinungsjahre 1500-1850, 1961 bis heute, Buchstabe A) dort zu finden ist (zum Tübinger DigiKat vgl. die Werkstattberichte von D. Boschanowitsch. „BK-Ziehaktion beendet“ in ub-info 2009/4 und H. Griewatz. „Vom Zettelkatalog zu DigiKat“ in ub info 2010/10).

Wikisource weist deutschsprachige Digitalisate nach

In der Liste „**Digitale Sammlungen**“ von **Wikisource** (http://de.wikisource.org/wiki/Digitale_Sammlungen), einer Zusammenstellung von Quellentexten, die entweder urheberrechtsfrei sind oder unter einer freien Lizenz stehen, werden digitale Texte aufgenommen, die **mindestens ein gemeinfreies deutschsprachiges gedrucktes Buch in Form eines Scans (Digitalisats)** zur Verfügung stellen. Einblattdrucke werden berücksichtigt, wenn es sich um größere Sammlungen handelt, wohingegen reine Zeitschriften- oder Zeitungsangebote und Notendrucke nicht berücksichtigt werden. Die Einträge enthalten Elemente wie zum Beispiel Ortsname bzw. Name des Angebots mit Angabe des Staats (falls außerhalb von Deutschland); Link zum Angebot, ggf. mehrere Links, falls es keine Startseite gibt, von der man zu allen Angeboten gelangt; Name des Angebots, soweit aussagekräftig (nicht: Digitale Sammlung, Digital Collection o.ä.) bzw. Übersetzung des Institutionennamens; Nachweise in OAIster oder Verbundkatalogen (nur bei größeren Sammlungen). Es folgen zwei Listen in alphabetischer Reihenfolge: **Bibliotheken** und **Institutionenübergreifende und private Angebote**.

Weitere Infos zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)

Die **Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB)** enthielt im **September 2009** rund **52,9 Mio. Bestandsnachweise** und rund **14,2 Mio. Titelnachweise**.

Die **neue Satzung** des BSZ ist am 01.05.2009 in Kraft getreten.

Der **BSZ-Newsletter** informiert per E-Mail über **Neuigkeiten**, insbesondere über **neue Dienstleistungen, Aktualisierungen von SWB-Datenbanken, Hinweise auf Updates und aktualisierte Webseiten, interessante Links und Veröffentlichungen, Termine und Veranstaltungen**. Der **BSZ-Newsletter** kann auf der Seite <http://www2.bsz-bw.de/cms/bsz/newsletter/> kostenfrei abonniert werden. Dort steht auch ein **Archiv sämtlicher Ausgaben** bereit. Auch der **ZKBW-Dialog** veröffentlicht regelmäßig interessante Inhalte des aktuellen **BSZ-Newsletters**. Der nächste Newsletter wird Mitte Juli 2009 versandt.

Das BSZ wird ab 01.01.2010 die **Daten der Library of Congress (LoC) English Books** nicht mehr in den **Fremddatenbereich der SWB-Verbunddatenbank** einspielen. Gründe, die dafür entscheidend sind: Nicht nur die Daten English Books, sondern die **komplette Datenbank der Library of Congress** steht seit Januar 2009 direkt über die **Broadcast-Search Funktionalität mit der WinIBW für eine Datennutzung** im Rahmen des Katalogisierungsprozesses online zur Verfügung. Neben den Routinearbeiten für das Einspielen der LoC-Daten möchte sich das BSZ auch die **Kosten für den Kauf der LoC-Daten English Books** sparen.

Seit Juli 2009 wird in der Verbundsicht des SWB-Online-Kataloges bei bestimmten Vollanzeigen ein **Preview der Google Buchsuche** in Form eines grafischen Buttons unter dem Titel **"Google Vorschau"** angeboten. Beim Anklicken dieses Buttons wird eine Voransicht des von Google gescannten Buches präsentiert. Einsehbar sind aus lizenzrechtlichen Gründen **nur 20 Prozent des Textes eines Buches**, die Auswahl trifft der jeweilige Verlag. Über einen weiteren Link gelangt man zum entsprechenden Eintrag bei **"Google Buchsuche"** (Bsp. <http://swb.bsz-bw.de/DB=2.1/CMD?ACT=SRCHA&IKT=12&TRM=282683925>), wo weitergehende Informationen zum Buch zu finden sind. Der Button wird über die ISBN oder eine vorhandene LoC-Nummer gesteuert. Eine Einbindung in die lokalen und anderen Sichten des SWB-Online-Kataloges ist möglich und erfolgt auf Anfrage.

Im Rahmen des **Austauschs von Daten zur Kataloganreicherung** innerhalb der Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme wurden Ende Juni 2009 in der SWB-Datenbank in circa 22.000 Titelsätzen die **Links zu Inhaltsverzeichnissen aus dem Österreichischen Verbund** ergänzt. Mitte Juli 2009 wurden in circa 26.500 Titelsätzen die **Links zu Inhaltsverzeichnissen aus dem Hessischen Verbundsystem HeBIS** eingetragen. Die Ergänzungen in den Titeldaten wurden ohne direkte Ausgabe der Daten für die Datendienste vorgenommen. Die Titel wurden / werden in Paketen zu je 5.000 Sätzen sukzessive maschinell korrigiert, damit die Ausgabe im Datendienst für die entsprechenden Bibliotheken, die Bestand an diesen Titeln haben, erfolgen kann. Dem Benutzer stehen dann diese zusätzlichen Informationen auch im lokalen Katalog zur Verfügung. Eine Einspeicherung der Inhaltsverzeichnisse in SWBplus ist zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen.

Die **Hochschulschriftenserver der Bibliothek der Hochschule Konstanz** (HTWG <Kon 4> und der **Hochschulbibliothek Weingarten** <747> auf Basis der OPUS-Software sind Mitte Juli 2009 von der Bibliothek der Universität Konstanz auf die Server des Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg umgezogen. Diese Einrichtungen nehmen das **Hosting-Angebot des BSZ für OPUS-basierte Repositorien** wahr.

Folgende zwei Kapitel des **Katalogisierungshandbuchs** wurden überarbeitet und neu veröffentlicht: a) **SWB-Festlegungen zu RAK-NBM** - E-Books und Digitalisate (Buchähnliche elektronische Ressourcen) (<http://www2.bsz-bw.de/cms/public/arbeit/katalogisierungs-hb/kathb-nbm-Ebook-Digitalisate.pdf>): Im Handbuch sind folgende Regelungen neu eingearbeitet: - Katalogisierung von Digitalisaten, die in den Bibliotheken selbst erstellt werden. - Katalogisierung von mehrteiligen elektronischen Ressourcen Außerdem wurde der bisherige Text (von Stand Oktober 2008) überarbeitet; b) **Korrekturverfahren im SWB** (<http://www2.bsz-bw.de/cms/public/arbeit/katalogisierungs-hb/kathb-nbm-Ebook-Digitalisate.pdf>):

bw.de/cms/public/arbeit/katalogisierungs-hb/kathb-korrekturverfahren.pdf): Neben einigen Anpassungen, die sich aufgrund des geänderten Korrekturverfahrens bei den Personennamen ergeben haben, wurde in Kapitel 3.3 die Korrekturregelungen bei den nicht-lateinischen Schriften ergänzt. In Kapitel 3.1 gibt es neue Regelungen bei Korrekturen von Bestelltitelaufnahmen.

Im [Katalogisierungshandbuch](#) ist das neue Kapitel "**SWB-Festlegungen zu RAK-Musik**" für die Katalogisierung von Ausgaben musikalischer Werke erschienen (Stand: 11.08.2009). Ergänzend dazu wurde auch eine "**Beispielsammlung Musikonträger, Musik-Bildtonträger, Video-Ressourcen**" als Anhang A sowie eine "**Beispielsammlung Musiknoten**" als Anhang B veröffentlicht.

Unter dem Titel „**Erst der Kontext macht die Objekte wertvoll**“ berichtet der **Staatsanzeiger Baden-Württemberg** in seiner Ausgabe vom 22.05.2009 (Nr. 19) über die **Bedeutung der Objektdokumentarisierung in baden-württembergischen Museen**. Der Artikel behandelt unter anderem die computergestützte Objektdokumentation beim **Badischen Landesmuseum (BLM) in Karlsruhe**. Das BLM verwendet für die Inventarisierung das Programm **IMDAS-Pro** und ist Mitglied von [MusIS](#), dem **landeseinheitlichen Museumsinformationssystem**. MusIS ist beim Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) in Konstanz angesiedelt. Neben der **technischen Betreuung** unterstützt das BSZ die staatlichen Museen sowie einige kommunale Museen auch bei **inhaltlichen Fragen der Museumsdokumentation** (beispielsweise bei der Arbeit mit Regelwerken und Thesauri). Weiterhin bietet es den Mitgliedern des MusIS-Verbundes auch die Möglichkeit, mit IMDAS-Pro erfasste Daten als **Online-Ausstellung bzw. als digitaler Katalog im Internet** zu präsentieren. Der folgende Link zeigt unter anderem die digitalen Kataloge des BLM: <http://www2.bsz-bw.de/cms/museen/musis/pan-net#praesentation>. Der Artikel im Staatsanzeiger kann als [PDF heruntergeladen](#) werden.

SWB (Südwest-Region und Sachsen)

Südwest-Region

Die [fünfte Ausgabe des DFG-Förder-Rankings](#) informiert über die Beteiligungen deutscher Hochschulen und außeruniversitärer Forschungseinrichtungen an den Förderprogrammen der DFG wie auch weiterer nationaler und internationaler Forschungsförderinstitutionen. **Drei der zehn besten Hochschulen** kommen demnach aus **Baden-Württemberg**, nämlich die **Universitäten Heidelberg, Freiburg und Karlsruhe**. Diese drei konnten besonders viel **Forschungsgeld bei der DFG** einwerben. Die **Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (RWTH)** hat von allen deutschen Universitäten 2008 das **meiste Forschungsgeld** erhalten. Mit einer Gesamtsumme von 257 Millionen Euro löst die RWTH damit die Münchner Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) ab, die mit 249 Millionen Euro den zweiten Platz beim DFG-Forschungsranking belegt. Dies gab die DFG als größte Fördereinrichtung der deutschen Hochschulforschung am 10.09.2009 in Berlin bekannt. Mit geringem Abstand folgen die **Universität Heidelberg** (215,4 Millionen Euro), die Technische Universität München (200,4 Millionen) und die Freie Universität Berlin (194,4 Millionen). Zur Gruppe der zehn erfolgreichsten Hochschulen gehören außerdem **Freiburg, Karlsruhe, Erlangen-Nürnberg, Göttingen** und die Humboldt-Universität zu Berlin. Eine besonders

dynamische Entwicklung hat die **Universität Konstanz** genommen, die ihre Gesamtplatzierung von Rang 34 im Ranking 2006 auf Rang 16 verbessern konnte.

Mit dem **KULTURFINDER** steht Kulturinteressierten eine neue **Informationsquelle für Veranstaltungstermine in Baden-Württemberg** zur Seite. Unter <http://www.kulturfinder-bw.de/> lassen sich über eine übersichtliche Suchmaske Termine aus den Sparten Theater, Oper, Ballett/Tanz, Klassische Musik, Rock/Pop/Jazz, Kunst und Museen, Kunstreisen, Literatur, Film, Kabarett und Comedy, Kinderveranstaltungen und Vorträge/Seminare finden.

Die **Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg** hat **zwei neue Online-Portale** eingerichtet: **Die DDR im Unterricht** bietet zahlreiche Hilfestellungen und Materialien für eine sinnvolle Vermittlung des Lernfelds DDR im Schulunterricht. Ein Portal zur **Bundestagswahl 2009** begleitet den Wahlkampf, informiert aber auch über die Grundlagen der parlamentarischen Demokratie.

Die **UB Freiburg** <25> hat Mitte März 2009 die Bibliographie „**Martin Heidegger. Sekundärliteratur (Zeitschriftenaufsätze und Buchbeiträge)**“ auf ihre Website gestellt. Die Bibliographie (bzw. Teile derselben) wird auch ausdrückbar als Buch angeboten: **Michael Becht; Albert Raffelt. Martin-Heidegger-Bibliographie: Sekundärliteratur - Zeitschriftenaufsätze, Buchbeiträge, Online-Ressourcen** (<http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/2850/>). Eine ausführliche Einführung in die Heidegger-Bestände der UB Freiburg gibt es außerdem von **Michael Becht. Literaturführer zur Heidegger- und Husserl-Sammlung** der Universitätsbibliothek Freiburg i. Br. (<http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/1448/>) (nach **Expressum** Nr. 2 / 2009).

Das **Jahresinhaltsverzeichnis 2008** der Zeitschrift **Expressum** des **Freiburger Bibliothekssystems** findet sich als PDF-Dokument unter http://www3.ub.uni-freiburg.de/fileadmin/ub/expressum/2008-i_verz.pdf.

Am 12.10.2009 wurde die **Bibliothek Albert Einstein der Hochschule für Jüdische Studien** <He 116> in **Heidelberg** in einem neu errichteten Haus mitten in der Heidelberger Altstadt ihrer Bestimmung übergeben. Bauherr des gesamten Neubaus der Hochschule ist der Zentralrat der Juden in Deutschland. Die Bibliothek der Hochschule für Jüdische Studien ist eine der ersten Bibliotheken in Deutschland, deren **hebräische Titel in Originalschrift** in einem Online-Katalog (<https://hfjs.bsz-bw.de/>) recherchiert werden können. Dazu wurde gemeinsam mit dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) das integrierte **Open-Source-Bibliothekssystem Koha** für die Hochschulbibliothek eingerichtet. Ausleihe und Rückgabe wurden mit RFID-Technologie realisiert, so dass Benutzer Medien selbstständig ausleihen und zurückgeben können. Die **originalsprachliche Katalogisierung von Titeln in nicht-lateinischer Schrift** in der Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB) ist seit dem Frühjahr 2009 möglich. Damit kann auch im Online-Katalog des SWB mit nicht-lateinischen Schriftzeichen recherchiert werden.

News und Tricks zu **Moodle** (<http://elearning.uni-heidelberg.de/>), der **E-Learning-Plattform** der **UB Heidelberg** <16> mit mehr als 20.000 Nutzern, Tipps rund um den effizienten Einsatz von E-Learning und nützliche Tools zur optimalen

Arbeitsorganisation und Kommunikation bietet das **E-Learning-Center** in seinem **ELC-Blog** (<http://elearning.blog.uni-heidelberg.de/>).

Die 14. Ausgabe von **Masala - Newsletter der Virtuellen Fachbibliothek Südasiens Savifa**, die im Oktober 2009 erschienen ist, enthält wieder interessante Beiträge aus dem breiten Spektrum der Südasienswissenschaften. Außerdem informiert der Newsletter über fachrelevante Veranstaltungen sowie Neuigkeiten aus dem **Sondersammelgebiet Südasiens**, das von der **Bibliothek des Südasiens-Instituts der Universität Heidelberg** <16/77> in Zusammenarbeit mit der **UB Heidelberg** <16> betreut wird, und **Savifa** (<http://www.savifa.uni-hd.de/>), der Virtuellen Fachbibliothek. Schwerpunkt dieser Ausgabe ist der erste indische Ministerpräsident Jawaharlal Nehru (1889-1964), dessen Geburtstag sich am 14.11.2009 zum 120. Mal jährt.

Bibliotheksnutzern in Bad Friedrichshall, Bad Rappenau, Brackenheim, Güglingen, Heilbronn, Möckmühl, Neckarsulm, Obersulm und Öhringen steht seit Anfang Juli 2009 die **Online-Bibliothek Heilbronn-Franken**, das **Download-Portal der Region Heilbronn-Franken**, zur Verfügung. **Digitale Medien wie E-Books, E-Zeitschriften (ePaper), Audio-Books (eAudio) und Videos (eVideo)** können von zu Hause aus heruntergeladen und „ausgeliehen“ werden. Einzige Voraussetzung für die Nutzung ist ein gültiger Benutzerausweis einer der Bibliotheken.

Auf Antrag der Bayerischen Staatsbibliothek hat das Internationale Komitee für das **UNESCO-Programm "Memory of the World"** auf seiner Tagung vom 29. bis 31.07.2009 in Bridgetown (Barbados) das **Nibelungenlied** in das Weltokumentenerbe aufgenommen. Damit stehen jetzt die drei wichtigsten und vollständigsten Handschriften des Nibelungenlieds im UNESCO-Register. Sie werden in der **Badischen Landesbibliothek** <31> in **Karlsruhe** (Handschrift C), der **Stiftsbibliothek des Klosters St. Gallen** in der **Schweiz** (Handschrift B) und in der **Bayerischen Staatsbibliothek** <12> in **München** (Handschrift A) aufbewahrt.

Das **FIZ Karlsruhe** hat die von der **IAEA (International Atomic Energy Agency)** in internationaler Kooperation erstellte bibliographische Datenbank **INIS (International Nuclear Information System)** allen Interessenten kostenlos im Internet zur Verfügung gestellt. INIS ist das weltweit größte wissenschaftliche Online-Angebot für alle Gebiete der friedlichen **Nutzung der Kernenergie und Kerntechnik**. Die Datenbank enthält mehr als **3 Millionen Literaturhinweise zur Kernforschung und Kerntechnik** aus Zeitschriften und Serien, Konferenzbeiträgen, Reports, Büchern und weiteren Veröffentlichungen. Ebenfalls enthalten sind circa **200.000 Volltexte nichtkonventioneller Literatur** (Forschungsberichte, Konferenzbeiträge, Patente, Dissertationen und Preprints). Die Themengebiete, die von INIS abgedeckt werden, reichen von verschiedenen technischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Aspekten der Kernenergie über Ingenieurwissenschaften, Technologie, Biowissenschaften, Medizin und Physik bis zu sicherheitsrelevanten Themen wie Strahlen- und Umweltschutz, Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle, Rückbau von Kernkraftwerken u.a.

Im Zuge der Fusion der **Universität Karlsruhe und des Forschungszentrums Karlsruhe** zum **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)** hat auch die **Universitätsbibliothek Karlsruhe** <90> ihren Namen geändert: Seit 01.10.2009

heißt sie **KIT-Bibliothek**. Die vollständige Umstellung wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Das **Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM)** in **Karlsruhe** stellt seit Anfang 2009 täglich (!) ein Video auf den eigens für das ZKM geschaffenen Channel **ZKMtube auf YouTube**. Damit ist die Karlsruher Einrichtung eines der wenigen Museen, das YouTube für seine Zwecke nutzt. Jeden Tag wird ein neues Video eines anderen Mitarbeiters bzw. einer anderen Mitarbeiterin hochgeladen.

Die dritten **Open-Access-Tage** wurden am 07./08.10.2009 an der **Universität Konstanz** von der **Informationsplattform open-access.net** zusammen mit der Helmholtz-Gemeinschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI) e.V. sowie den Universitäten Linz und Zürich ausgerichtet. Das ausführliche **Programm der Tagung, Folien und Abstracts der Referate** stehen zum Abruf bereit (<http://open-access.net/de/aktivitaeten/openaccesstage/programm/>). Detaillierte Informationen zu Open Access und den DFG-Aktivitäten hierzu finden sich unter: http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/wissenschaftliche_infrastruktur/lis/digitale_formation/open_access/index.html.

Auch der **Landkreis Ludwigsburg** bietet eine von der **Stadtbibliothek Ludwigsburg** <279> koordinierte **Online-Bibliothek** an, an der die Städte **Ludwigsburg, Asperg, Bietigheim-Bissingen, Ditzingen, Gerlingen, Kornwestheim** und **Korntal-Münchingen** beteiligt sind (<http://www.onlinebibliothek-lb.de/>). Derzeit sind etwa 12.000 digitale Medien im Angebot. Thomas Stierle, Leiter der StB Ludwigsburg, zieht nach neun Monaten ein erstes Fazit: Demnach wird die Onlinebibliothek-LB im ersten Jahr rund 23.000 Entleihungen erreichen. „Renner“ sind die E-Magazine (**SPIEGEL**, **Wirtschaftswoche**, **Manager-Magazin**) mit einem Umsatz von 12,7, E-Audios mit 5,5 und E-Videos mit 4,5 (vgl. dazu auch Thomas Stierle. „Interkommunale Zusammenarbeit bei der Bereitstellung von E-Medien: Der Verbund Onlinebibliothek-LB im Landkreis Ludwigsburg“. **Buch und Bibliothek** 61. 2009. H.9. S.628-631).

Die **Bibliothek des Deutschen Literaturarchivs (DLA)** <Mar 1> in **Marbach am Neckar** sammelt, erschließt und archiviert die neuere deutschsprachige Literatur. Im Rahmen der **Virtuellen Fachbibliothek Germanistik** werden **literarische Zeitschriften, literarische Weblogs** und demnächst auch **Netzliteratur** erschlossen und im Marbacher Online-Katalog **Kallias** nachgewiesen. Seit 2008 nimmt das DLA den **Sammelauftrag auch für Netzpublikationen** wahr und archiviert ausgewählte Online-Publikation auf der Plattform **Literatur im Netz**. Seit Ende Mai 2009 ist für das Deutsche Literaturarchiv unter der URL <http://literatur-im-netz.dla-marbach.de/> die Installation der Software SWBcontent auf den Rechnern des BSZ zugänglich. Die Installation ist mit einem Grundbestand gestartet, der seit 2007 im Rahmen der vorgängigen Teststellung aufgebaut wurde. Auf diese Weise wird nicht nur die Sammlung und Erschließung der konventionellen literarischen Zeitschriften in Marbach ergänzt, sondern neuen digitalen Medien Rechnung getragen, in denen sich das zeitgenössische literarische Leben dokumentiert.

Das **Deutsche Literaturarchiv** in **Marbach am Neckar** hat zwei wichtige Vor- bzw. Nachlässe ostdeutscher Schriftsteller erworben: Der Schriftsteller **Hermann Kant** hat seine Manuskripte und Briefe persönlich dem Archiv überlassen. Kant hat mit seinem

Roman „Die Aula“ (1965) einen Klassiker der DDR-Literatur verfasst. Seine Rolle als Mitglied der SED und langjähriger Präsident des DDR-Schriftstellerverbandes ist höchst umstritten. Kant führte einen Briefwechsel mit zahllosen bedeutenden Autoren in Ost und West. **Dieter Noll** (1927-2008) schrieb 1978 den denkwürdigen Brief an Erich Honecker, der den offiziellen Impuls zum Ausschluss vieler seiner Kollegen aus dem Kulturbetrieb gab, die gegen die Ausbürgerung Wolf Biermanns protestiert hatten.

Die US-amerikanische Bibliothekszeitschrift **Public Library Quarterly** (PLQ) hat die **zwölf Thesen zur digitalen Bibliothekszukunft** des Beirats der **ekz** in **Reutlingen** in ihrer Ausgabe 3/2009 veröffentlicht. Die Thesen waren im Rahmen einer Sitzung des Bibliothekarischen Beirats im Juli 2008 aus einer Diskussion zwischen den Beiratsmitgliedern und Experten aus anderen Fachgebieten entstanden. Die Beiratsthesen können in der PDF-Version der Zeitschrift **ekz-report** heruntergeladen werden (http://www.ekz.de/uploads/tx_pxinfomaterial/report_2008-4.pdf).

Die Folien und Zusatzmaterialien sowie ein zusammenfassender Bericht zum **RDA-Workshop**, den Heidrun Wiesenmüller, Professorin an der **Hochschule der Medien** (HdM), am 09.07.2009 an der HdM in **Stuttgart** gehalten hat, stehen auf der Website des VDB-Regionalverbandes Südwest unter dem Titel „Ein vorsichtiger Blick auf das neue Regelwerk Resource Description and Access“ zur Verfügung (<http://www.vdb-online.org/veranstaltungen/468/>).

Studierende des **Studiengangs Mediapublishing der Hochschule der Medien (HdM)** in **Stuttgart** haben im Sommersemester 2009 die siebte Ausgabe ihrer Studiengangszeitung **MEDIAkompakt** erstellt. Dabei setzten die Studierenden aus dem sechsten Semester um, was sie bereits in der Theorie gelernt haben. Neben einem gedruckten Exemplar wird auch eine so genannte **Live-Paper-Version** im Internet angeboten. Die digitalen Seiten sind zusätzlich mit Filmen und Internet-Links verknüpft (nach: Newsletter der Hochschule der Medien vom 05.08.2009).

Der **Hochschulschriftenserver der Universität Stuttgart** ist in **Deutschland die Nummer Eins** und belegt unter den weltweit besten 400 Publikationsservern den 22. Platz. Dies geht aus dem international beachteten Ranking **Web of World Repositories** hervor. Die Liste wird angeführt von amerikanischen und französischen Repositorien (aus Harvard, der Cornell University und dem Centre national de la recherche scientifique). Unter den ersten 50 der Rangliste befinden sich neben dem Server der Universität Stuttgart noch die **Publikationsserver der Humboldt-Universität zu Berlin** (Platz 35) und der **Ludwig-Maximilians-Universität München** (Platz 43). Der Hochschulschriftenserver der Universität Stuttgart basiert auf dem von der UB und dem Rechenzentrum der Universität Stuttgart gemeinsam entwickelten und später von der UB als Anwender allein weitergeführten System **OPUS (Online-Publikationsverbund der Universität Stuttgart)**. Durch die Umstellung auf die sich zur Zeit in der Entwicklung befindliche Version OPUS 4, die für Ende 2009 geplant ist, wird der Schriftenserver auf den neuesten Stand gebracht und aktuellen wissenschaftlichen wie technischen Erfordernissen angepasst (nach der Pressemitteilung vom 12.08.2009).

Die **Universität Stuttgart** hat durch eine **Kooperationsvereinbarung mit der TU St. Petersburg**, die Mitte April 2009 unterzeichnet wurde, ihren Angehörigen den Zugang zu mehr als 1.500 russischen Fachzeitschriften verschafft, die für die in

Stuttgart vertretenen Studien- und Forschungseinrichtungen von besonderem Interesse sind. Der russischen Seite wurde die **Lieferung von wissenschaftlichen Aufsätzen aus den über 2.000 Druckzeitschriften** zugesichert, die an der **UB Stuttgart** <93> gehalten werden. Vereinbart wurde auch der freie **Zugang zu den elektronischen Recherche- und Katalogsystemen der Bibliotheken** beider Universitäten und der Austausch von Druckschriften (unter anderem Bücher, Zeitschriften, Dissertationen). Zusätzlich wird die **Versorgung mit Monografien und Kopien wissenschaftlicher Texte auf der Grundlage des internationalen Leihverkehrs** aus den jeweiligen Bibliotheksbeständen sicher gestellt (nach: Stuttgarter Unikurier Nr.103.1 / 2009. S.71).

Die **UB Stuttgart** hat sich an der internationalen Open Access Week, die vom 19. bis zum 23.10.2009 stattgefunden hat, beteiligt. An einem Informationsstand wurden zum einen die **Open Access-Projekte** vorgestellt, an denen die UB beteiligt ist. Zum anderen wurde anhand des **OPUS-Hochschulschriftenservers der Universität Stuttgart** gezeigt, wie konkret Open Access an der Universität umgesetzt wird. Veröffentlichungen von zwei Hochschullehrern (Prof. Dr. Franz Effenberger und Prof. Dr. Franz Quarthal) machten deutlich, wie sämtliche Publikationen eines Wissenschaftlers im Volltext nachgewiesen werden können (Suche nach „Quarthal“ bzw. „Effenberger“ über die Volltextsuche).

Das **Landesarchiv Baden-Württemberg** bietet seit März 2008 mit dem **Württembergischen Urkundenbuch Online** (<http://www.wubonline.de/>) die zentrale Edition zur mittelalterlichen Geschichte Südwestdeutschlands im Internet: das zwischen 1849 und 1913 in elf Bänden erschienene **Wirtembergische Urkundenbuch (kurz: WUB)** umfasst über **6.100 Urkundentexte aus der Zeit von 680 bis 1300**, die sich auf das Gebiet des damaligen Königreichs Württemberg beziehen.

Die **neue Homepage der UB Tübingen** <21> (<http://www.ub.uni-tuebingen.de/>) ist am 20.07.2009 an den Start gegangen. Die Gliederung wurde überarbeitet, wobei die für die Dokumentlieferung und Online-Recherche wichtigen Angebote unter **„Literatur suchen & ausleihen“** (Kataloge, Datenbanken, E-Journals, Online-Publikationen) und unter **„Fachgebiete“** (Sondersammelgebiete) zu finden sind.

INKA, der von der **UB Tübingen** <21> betreute **Inkunabel-Katalog deutscher Bibliotheken** (<http://www.inka.uni-tuebingen.de/>), zählt derzeit (Stand: 23.10.2009) **15.591 bibliographische Titel** und **63.352 nachgewiesene Exemplare**.

Im Angebot des **SSG Theologie** der **UB Tübingen** <21> stehen neue Seiten bereit, die über die **theologischen Ausbildungsstätten im deutschen Sprachgebiet** informieren. Von dort gibt es Links auf **Listen von Forschungsstellen bzw. Forschungsprojekten**, die in den Ausbildungsstätten angesiedelt und nach Orten, Themen und Konfession ausdifferenziert sind, und auf **Listen von Digitalisierungsprojekten** mit theologischem Bezug sowie von Institutionen, die für Digitalisierungen besonders relevant sind.

In der **Arbeitsstelle Landesbibliographie** der **Württembergischen Landesbibliothek** <24> in **Stuttgart** wird ältere Literatur, die in den gedruckten Bänden der **Landesbibliographie Baden-Württemberg** verzeichnet ist, in einem **Konversionsprojekt** in die **Datenbank** eingegeben. Die Eingabe der Titeldaten des

Bandes 5 (Berichtszeitraum 1981/82) konnte Ende Juli 2009 abgeschlossen werden. Mit der retrospektiven Erfassung der circa 13.800 Titel können jetzt auch landeskundliche Titel **rückwirkend bis zum Erscheinungsjahr 1981** online recherchiert werden. Das Konversionsprojekt wird fortgeführt: Ziel ist es, die Bände rückwirkend bis 1973 in die Datenbank der Landesbibliographie Baden-Württemberg einzubringen.

Sachsen

Aus EU-Fördermitteln und mit Unterstützung eines Dienstleisters trägt die **SLUB Dresden** <14> **seit September 2009 täglich ältere Bestandsnachweise in den elektronischen SLUB-Katalog** nach. Damit wächst der Anteil des online recherchierbaren und bestellbaren Bibliotheksbestands zusehends. Die bearbeiteten Titel sind mit vielfältigeren Suchkriterien recherchierbar, d.h. gründlicher erschlossen. **Bis 2013** wird es kein Dokument mehr geben, das nicht im SLUB-Katalog verzeichnet ist. Zettelkataloge, digitalisierte Zettelkataloge und andere Suchhilfsmittel werden damit endgültig überflüssig. Bereits heute empfiehlt die SLUB Dresden <14>, die Recherche nach Titeln immer im SLUB-Katalog zu beginnen, obwohl derzeit noch insgesamt über 1 Million ältere Titel und Zeitschriftenbandsätze im elektronischen Katalog fehlen (nach den Blog-Einträgen der SLUB „[Das Ende einer Ära. Abschied von Zettel- und Imagekatalog](#)“ und „[Das Ende einer Ära II. Die Altbestandserfassung kommt voran](#)“).

Im Vortragssaal der **UB Leipzig** <15> wurde am 15.10.2009 die neue Open-Access-Zeitschrift **AEON. Forum für junge Geschichtswissenschaft** vorgestellt. Das erste Heft von **AEON** ist Mitte Oktober 2009 erschienen. Die Zeitschrift wendet sich als **geschichtswissenschaftliches Journal an Nachwuchswissenschaftler** (Studierende, Doktoranden, wissenschaftliche Mitarbeiter) und bietet diesen die Möglichkeit, eigene Ideen und Ergebnisse in einem Open-Access-Verfahren zu veröffentlichen.

BVB (Bayern)

Am 14.10.2009 fand an der **UB Regensburg** <355> das von der **Kommission für Benutzung (KB) veranstaltete Anwendertreffen der Fernleihbibliothekare im Bibliotheksverbund Bayern (BVB)** statt, an dem mehr als 80 Kolleginnen und Kollegen teilnahmen. Die auf dem Anwendertreffen gehaltenen Vorträge finden sich auf der **Webseite der KB zum Anwendertreffen** (http://www.bib-bvb.de/protokolle/kb_fl-treffen_2009.htm) und im **Online-Fernleihe-Wiki** des BVB unter "Der Zentrale Fernleihserver/Allgemeines/Vorträge".

Das **Bayerische Musiker-Lexikon Online (BMLO)** ist nicht nur unter den bislang gewohnten URLs <http://www.bmlo.uni-muenchen.de> und <http://www.bmlo.lmu.de> erreichbar, sondern auch unter den kürzeren URLs <http://www.bmlo.de> oder (ganz kurz) <http://bmlo.de>. Auch unter den Top Level Domains .eu oder .info oder .org ist das BMLO aufzufinden.

Im Februar 2009 wurde der gemeinsame **Internet-Auftritt der regionalen staatlichen Bibliotheken in Bayern** online gestellt. Neben einem Überblick über die Bestände, die Geschichte und das Leistungsspektrum der Bibliotheken bietet die Website auch den Einstieg in die Internetangebote der einzelnen Bibliotheken.

Die „**Bibliothek der verbrannten Bücher**“ (Büchersammlung Georg P. Salzmann) wird künftig als Ensemble in der **UB Augsburg** <384> aufgestellt werden. Am 24.07.2009 haben der Sammler Georg P. Salzmann, Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch für die Landesregierung, ein Vertreter der Universität Augsburg und der Vorsitzende des Vereins Patenschaften für verbrannte Bücher den Vertrag über den Ankauf der Büchersammlung unterzeichnet. Die „Bibliothek der verbrannten Bücher“ umfasst eine **Sammlung von rund 12.000 Bänden**, die Georg P. Salzmann in privater Initiative in mehr als 30 Jahren systematisch aufgebaut hat. Sie konzentriert sich auf das **Werk jener Autorinnen und Autoren, deren Bücher bei den Bücherverbrennungen am 10. Mai 1933 vernichtet wurden** und während der NS-Zeit verboten waren. Es handelt sich nach Auskunft des Bayerischen Wissenschaftsministeriums um die weltweit umfangreichste Sammlung zu diesem Thema. Weitere **Informationen über die Bibliothek der verbrannten Bücher** hat die Aktion Patenschaften für verbrannte Bücher e.V. im Internet zur Verfügung gestellt (<http://www.aktion-patenschaften.de/sammlung.htm>).

Seit Februar 2009 arbeitet die **UB Augsburg** <384> an dem Gemeinschaftsunternehmen **Verzeichnis der Drucke des 17. Jahrhunderts im deutschen Sprachraum (VD 17)** mit. Zur Vorbereitung waren in einer umfangreichen Stichprobe **juristische Drucke der Sondersammlung Bibliothek Oettingen-Wallerstein** mit den im VD 17 verzeichneten Beständen abgeglichen worden. 16 % dieser Drucke, darunter auch Literatur aus der juristischen Praxis der Grafschaft, waren im VD 17 nicht verzeichnet. Die UB Augsburg hat im ersten Schritt Förderung durch die DFG erhalten, um bis Ende 2010 die seltenen juristischen Drucke im VD 17 zu erschließen.

Der alphabetische Katalog der Herzoglichen Hof- und Staatsbibliothek von Friedrich Karl Forberg, der bis 1823 angelegt und bis 1949 weitergeführt wurde, steht jetzt als **Forberg Digital** (<http://www.landesbibliothek-coburg.de/forbergkatalog.htm>) im PDF-Format zur Verfügung. Die Hof- und Staatsbibliothek bildet den Kernbestand der **Landesbibliothek Coburg** <70>. Sie umfasst circa 55.000 Bände aus der Zeit vom 16. bis zum 20. Jahrhundert. Im Zeitalter der Aufklärung wurde die Bibliothek systematisch nach enzyklopädischen Prinzipien ausgebaut und war zu Beginn des 19. Jahrhunderts auf Grund ihrer Vollständigkeit sehr bekannt. Der Bestand ist zum größten Teil weder im Online-Katalog noch im Zettelkatalog der LB Coburg nachgewiesen.

Das Projekt zur Erstellung eines weiteren Katalogbands für die Handschriften des **Regensburger Benediktinerklosters St. Emmeram** in der **BSB München** <12> wurde vor kurzem abgeschlossen. Der Katalogband wird 2010 im Druck erscheinen. Bereits jetzt sind alle Handschriftenbeschreibungen dieses Bands als PDF-Dateien auf der Website von **Manuscripta mediaevalia** zugänglich (http://www.manuscripta-mediaevalia.de/hs/projekt_muenchen-emmeram.htm).

Die DFG hat einen Antrag der **Buchwissenschaft der Universität Erlangen-Nürnberg** zum weiteren Ausbau der buchwissenschaftlichen Teile des Wissenschaftsportals **b2i - Virtuelle Fachbibliothek Bibliotheks-, Buch- und Informationswissenschaften** genehmigt. In den nächsten zwei Jahren wird die Professur für Buchwissenschaft der Universität Erlangen-Nürnberg u. a. ein E-Learning-Modul zur Vermittlung von Informationskompetenz an Studierende

entwickeln und den Fachinformationsführer "b2i-Guide" weiter ausbauen. Die Realisierung erfolgt mit Hilfe beträchtlicher Mittel der DFG sowie in enger Zusammenarbeit mit der BSB München und anderen, auch internationalen, Partnern.

Die **Bayerische Staatsbibliothek** <12> in **München** „twittert“. Unter http://twitter.com/bsb_oea informiert sie ihre Nutzer über aktuelle Neuigkeiten.

Aufsatzkopien, die per Post und **subito-Lieferungen**, die per Post oder elektronisch verschickt werden und **Abbildungen wie Bilder, Graphiken und Karten** enthalten, liefert die **BSB München** <12> seit Anfang Oktober 2009 **ohne Aufpreis** in Farbe.

Seit Anfang 2009 läuft an der **Bayerischen Staatsbibliothek** <12> ein **Projekt zur Digitalisierung und Erschließung der Blockbücher in bayerischen Sammlungen** (insgesamt etwa 90 Exemplare aus 14 Sammlungen). Nähere Informationen stehen auf der Projekt-Homepage (<http://tinyurl.com/n6khno>) bereit. Auf der Website sind derzeit bereits vollständige Farbdigitalisate von 54 Blockbüchern (der Bayerischen Staatsbibliothek, der Bibliothek Otto Schäfer in Schweinfurt und der Kirchen-Kapitelsbibliothek in Schwabach) mit Kurzbeschreibungen greifbar.

In der Reihe historischer Werkausgaben großer Komponisten in digitaler Form hat das **Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ)** in Zusammenarbeit mit der **Musikabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek** nach Händel, Liszt und Mendelssohn auch die erste **Gesamtausgabe der Werke Robert Schumanns** in den **Digitalen Sammlungen** bereit gestellt. Grundlage war die erste (und bis heute einzige abgeschlossene) Schumann-Werkausgabe, die ab 1879 im Verlag Breitkopf & Härtel in Leipzig erschien und von Clara Schumann, der Witwe des Komponisten, in Zusammenarbeit mit Johannes Brahms herausgegeben wurde. Die 156-bändige Ausgabe erstreckt sich über 5.760 Seiten. Die Schumann-Ausgabe kann auch über die **ViFaMusik** abgerufen werden. Die Digitalisierungen in der ViFaMusik stehen unter <http://www.vifamusik.de/index.php?pcontent=digitalisierungen> zur Verfügung.

Seit kurzem präsentiert sich die **Bayerische Landesbibliothek Online** (BLO) nicht nur mit einem neuen Web-Auftritt, sondern auch mit neuen Suchmöglichkeiten, verbesserten bisherigen Angeboten und zahlreichen neuen Angeboten. Die Recherche in der BLO erleichtert nun eine nach Schwerpunkten geordnete **Liste der Angebote**, die von einer **alphabetischen Liste aller Projekte** ergänzt wird. Sämtliche **Projektbeschreibungen können im Volltext** durchsucht werden. Die bereits vorhandene **Personensuche** wurde um weiterführende Recherchemöglichkeiten ergänzt (Literatur von und über eine Person). Zeitlich parallel mit der Neugestaltung der BLO-Oberfläche wurde auch die Präsentation älterer Angebote verbessert. So steht der **Historische Atlas von Bayern**, die wichtigste und umfangreichste wissenschaftliche Landesbeschreibung Bayerns, in einer Volltextversion zur Verfügung. Zusammen mit der neuen BLO wurde eine Reihe **neuer landesgeschichtlicher Angebote** im Volltext freigeschaltet.

Bücher und teilweise unveröffentlichte Berichte zur arbeitssoziologischen Forschung im Umfang von etwa 50.000 Druckseiten, die am **Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V. - ISF München** von den 1960er Jahren bis zum Jahr 2000 entstanden sind, werden derzeit digitalisiert und im Internet frei zur Verfügung gestellt. Sie stehen künftig als durchsuchbare Volltexte auf der **Homepage des ISF München** zur Verfügung. Die Vergabe von URNs der

Deutschen Nationalbibliothek sorgt für eine dauerhafte Verfügbarkeit der Dateien. Da zugleich Metadaten erfasst werden, können sie zusätzlich über verschiedene Fachdatenbanken (z.B. SOLIS, infoconnex) recherchiert werden. Das Projekt "**Digit-ISF - Digitalisierung und Archivierung von Publikationen des ISF München**" läuft von April 2009 bis März 2010.

Der 2005 am **Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)** erarbeitete „**Praxisleitfaden Schulbibliothek. Eine Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer**“ kann auf der Homepage des **Leseforums Bayern** online abgerufen werden (<http://www.leseforum.bayern.de/index.asp?Mnav=4>). Das 74 Seiten umfassende Dokument informiert über alle Aspekte der Arbeit in und um Schulbibliotheken und eignet sich als Schulungsunterlage für entsprechende Fortbildungsveranstaltungen.

In einem Kooperationsprojekt des **Zentralinstituts für Kunstgeschichte (ZI)** in **München** und der **Kunstabibliothek Berlin** wurden die Kataloge der **Großen Deutschen Kunstausstellung (GDK)**, die von 1937 bis 1944 jährlich im **Haus der Deutschen Kunst** in München stattfand und eine Art „Leistungsschau“ der NS-Kunstpolitik war, über [arthistoricum.net](http://www.arthistoricum.net) online zugänglich gemacht (<http://www.arthistoricum.net/ressourcen/gdk/>). Die Kataloge dokumentieren alle ausgestellten Werke (Malerei, Plastik und Skulptur, Graphik und Kunstgewerbe). Neben den Hauptkatalogen sind auch die bisher kaum berücksichtigten Nachtragskataloge, die den Austausch der verkauften Werke und die Neuhängung dokumentieren, digitalisiert worden.

Die **Staatliche Bibliothek Passau** <154> hat Ende 2008 den ersten Teil ihres Projekts [Niederbayerische Volltexte](#) abgeschlossen und ins Netz gestellt. Im ersten Projektabschnitt wurden 65 Bücher digitalisiert. Die Bandbreite reicht dabei von historischen Berichten wie dem „Gründlichen Bericht der Jüngsthin in Passau hochschädlichen und Erbärmlichen Feuers-Brunst“ von 1662 über den frühen Science-Fiction-Roman „Landshut im Jahre 2000. Fantasia“ von Hermann Wölfle aus dem Jahr 1900 bis hin zu sämtlichen Werken der in der Region sehr beliebten Dichterin Emerenz Meier. Weitere digitale Ressourcen mit Bezug auf die Region Niederbayern sind [Passauer historische Stadtansichten](#), [Niederbayern in der Druckgraphik](#) und [Niederbayern in historischen Karten](#).

GBV (Staatsbibliothek zu Berlin, Niedersachsen, Norddeutschland, Sachsen-Anhalt, Thüringen)

Der [Jahresbericht 2008 der Verbundzentrale des GBV](#) steht als PDF-Dokument zum Abruf bereit.

Ein **Workshop der FAG Fernleihe und Endbenutzer**, der im Rahmen der **13. GBV-Verbundkonferenz am 09./10.09.2009 in Hamburg** stattfand, beschäftigte sich u. a. mit der elektronischen Übermittlung von Aufsatzscans: Anke Schröter und Regina Willwerth sprachen zum Thema „[Der Verteilserver der Verbundzentrale Phase 2: Elektronische Übermittlung von Aufsatzscans vom GBV an das hbz](#)“. Ein weiterer Vortrag von Stefan Wulle stellte unter dem Titel „[Neue überregionale Entwicklungen](#)“ die verbundübergreifende Fernleihe, die AG Leihverkehr, Tantieme und elektronische Ressourcen im Leihverkehr vor. Uwe Schwersky (Staatsbibliothek

zu Berlin) beschrieb die [Aufgaben der AG Transport](#), einer Unter-Arbeitsgruppe der AG Leihverkehr.

Staatsbibliothek zu Berlin

Zum 240. Geburtstag von Alexander von Humboldt am 14.09.2009, der mit einer Präsentation ausgewählter Stücke aus dem Nachlass des bedeutenden Gelehrten gewürdigt wurde, wies die **Staatsbibliothek zu Berlin** <1a> auf die [Ton-Bild-Präsentation](#) hin, die von der Bibliothek 2006 anlässlich des 150. Jubiläums der Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Stadt Berlin an Humboldt eingerichtet worden war. Unter den über 800 weiteren Nachlässen wichtiger deutscher Wissenschaftler und Schriftsteller ist der **Humboldt-Nachlass** einer der umfangreichsten und bedeutendsten der Staatsbibliothek. Den über **11.000 Schriftstücke** umfassenden Teil des wissenschaftlichen Nachlasses Alexander von Humboldts übernahm die Bibliothek im Jahr 1932 aus der Babelsberger Sternwarte.

Niedersachsen

Die **SUB Göttingen** <7> bietet in Zusammenarbeit mit dem **Fachbereich Buchwissenschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg** die [Fachdatenbank Buchwissenschaft](#) an. Weitere Partner sind die **Herzog-August-Bibliothek** <23> in **Wolfenbüttel**, der **K. G. Saur Verlag** und das **St. Galler Zentrum für das Buch** sowie **Horst Meyer**, Herausgeber der **Bibliographie der Buch- und Bibliotheksgeschichte**. Das Projekt wurde aus Mitteln der DFG gefördert. Hinter der Datenbank verbirgt sich eine **Metasuche**, in deren Sucheinstieg drei buchwissenschaftlich wichtige Nachweisinstrumente vereinigt werden, die sich gegenseitig ergänzen: Erstens der **Katalog der seit 2006 in St. Gallen befindlichen Bestände des ehemaligen Deutschen Bucharchivs München**, die über den [OPAC der Bibliotheca Vadiana](#) (der Kantonsbibliothek St. Gallen) erschlossen sind, zweitens die in einer Datenbank aufbereiteten Einträge der [Wolfenbütteler Bibliographie zur Geschichte des Buchwesens \(WBB\)](#), die das zwischen 1840 und 1980 erschienene Schrifttum zur Geschichte des Buchwesens nachweist, und drittens die durch das Göttinger Digitalisierungszentrum digitalisierte **Bibliographie der Buch- und Bibliotheksgeschichte (BBB)** mit der Berichtszeit 1980-2003, die von Horst Meyer bearbeitet worden ist. Mit diesen Datenquellen wird die deutschsprachige Fachliteratur zur Buch- und Bibliotheksgeschichte von 1840 bis heute erschlossen. Die Fachdatenbank Buchwissenschaft ist im Rahmen des Projektes "Aufbau einer Virtuellen Fachbibliothek für die Bibliotheks-, Buch- und Informationswissenschaften" als Modul des [Wissenschaftsportals b2i](#) entstanden.

Der [CERL \(= Consortium of European Research Libraries\) Thesaurus](#), der von der **SUB Göttingen** als **CERL-Mitglied** bereit gestellt wird, enthält **normierte Datensätze von Orts-, Drucker-, Verleger- und Autorennamen**, die in handgedruckten Büchern oder anderen Materialien in der Zeit von circa 1450-1830 erwähnt werden, inklusive der darin vorkommenden Namensvarianten. Außerdem wird auch die Suche nach **Provenienzinformationen** (nur bei **personal names** und **corporate names**) angeboten, soweit diese von den CERL-Mitgliedern geliefert werden. CERL verfolgt mit der [Heritage of the Printed Book Database \(HPB\)](#) zudem das Ziel, alle in Europa handgedruckten Bücher aus der Zeit von circa 1450–1830 in einem Online-Katalog zu verzeichnen. HPB ist für CERL-Mitglieder frei

zugänglich (in Deutschland: SUB Göttingen, Staatsbibliothek zu Berlin, BSB München), für andere Bibliotheken ist der Zugang kostenpflichtig.

Der **Nachlass** des im März 2008 verstorbenen Wissenschaftlers und Politikers **Peter von Oertzen** wird von seiner Familie an die **Leibniz Universität in Hannover** übergeben. Das Vermächtnis von Oertzens besteht unter anderem aus Manuskripten und Briefen aus allen Phasen seines wissenschaftlichen und politischen Wirkens sowie Monographien und Zeitschriften seiner Arbeitsbibliothek. Peter von Oertzen, der von 1970 bis 1974 niedersächsischer Kultusminister war, behandelte in seiner Lehr- und Forschungstätigkeit unter anderem die politischen Probleme der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen und besonders die Geschichte und Funktion der Arbeitnehmerbewegung und der Gewerkschaften. Als Direktor des neu gegründeten Seminars für Wissenschaft von der Politik baute er eine Bibliothek und eine Sammlung gewerkschaftlicher Publikationen auf: das "**Gewerkschaftsarchiv**", das heute in der **Fachbibliothek Sozialwissenschaften der TIB/UB Hannover** <89> weitergeführt wird.

Mit Unterstützung der DFG und des National Endowment for the Humanities werden weitere 400 Bücher der **Sammlung von Emblembüchern der Herzog August Bibliothek** <23> in **Wolfenbüttel** digitalisiert. In den vergangenen Jahren sind bereits rund 80 Emblembücher in einem Vorgängerprojekt digitalisiert worden. Der Wolfenbütteler Bestand gehört zu den größten Sammlungen von Emblembüchern in Europa. Ein Emblem setzt sich immer aus drei Bestandteilen zusammen: Eine knappe Überschrift (Inscriptio), zumeist in lateinischer oder griechischer Sprache, ein Bild (Pictura), dessen Allegorie sich auf Themen der Mythologie, der christlichen Liturgie oder der Natur bezieht und eine Unterschrift (Subscriptio), die häufig in Form eines Epigramms, also einem Sinngedicht, das Bild aufgreift und zu erläutern versucht. Ausgeführt wurden die Embleme in der Regel als Holzschnitte und als Kupferstiche von den profiliertesten Künstlern der Zeit. Zusammen mit der Bibliothek der University of Illinois at Urbana-Champaign werden in dem Projekt **Emblematica Online** zwei wichtige Bestände unter einer Suchoberfläche zusammengeführt und damit systematisch auswertbar gemacht (vgl. dazu <http://www.hab.de/forschung/projekte/emblematica.htm>).

Die **Herzog August Bibliothek** <23> in **Wolfenbüttel** hat am 02.08.2009 anlässlich des 20jährigen Jubiläums der bibliotheksübergreifenden Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke eine Ausstellung eröffnet. In der 1989 begründeten **Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke (AG SDD)** kooperieren sechs Bibliotheken, um als „verteilte“ **Nationalbibliothek** eine umfassende Sammlung der gedruckten Werke des deutschen Sprach- und Kulturraums vom Beginn des Buchdrucks bis in die Gegenwart aufzubauen, zu erschließen und der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Die beteiligten Bibliotheken sind dabei für einzelne Zeitsegmente verantwortlich: **BSB München** <12> 1450-1600, **SUB Göttingen** <7> 1701-1800, **UB Frankfurt am Main** <30> 1801-1870, **Staatsbibliothek zu Berlin** <1a> 1871-1912, **Deutsche Nationalbibliothek** <101> 1913ff. Die **Herzog August Bibliothek** in Wolfenbüttel ist aufgrund ihrer Bestände an deutschen Drucken des 17. Jahrhunderts **für den Zeitraum 1601 bis 1700** zuständig. Die Ausstellung in Wolfenbüttel zeigt eine Auswahl von Büchern aus der Sammlung Herzog Augusts (1579–1666) und Drucke aus dem 17. Jahrhundert, die im Rahmen der Sammlung Deutscher Drucke in den vergangenen 20 Jahren nachträglich erworben wurden. Der Titel der Ausstellung lautet: "Dasein als verzaubertes Chaos. 20 Jahre Sammlung

Deutsche Drucke 1601–1700 auf den Spuren von Herzog August d. J. (1579–1666)".
 Öffnungszeiten: 02.08.2009 – 31.01.2010. Di bis So 10 Uhr –17 Uhr. Zur Ausstellung
 ist ein Katalog von Petra Feuerstein-Herz im Harrassowitz Verlag (144 S. 10 Euro.
 ISBN 978-3-447-06078-3) erschienen, der den gleichen Titel wie die Ausstellung
 trägt.

Norddeutschland

Die **Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften (ZBW) – Leibniz-
 Informationszentrum Wirtschaft** <206> in **Kiel** hat den **Standard-Thesaurus
 Wirtschaft (STW)** in der aktuellen Version 8.04 in Deutsch und Englisch
 bereitgestellt (<http://zbw.eu/stw>). Der Thesaurus ermöglicht, nach Deskriptoren und
 Zugangsvokabular zu suchen oder im Systematikbaum zu blättern. Per direktem Link
 gelangt man von dort in die ZBW-Datenbank **ECONIS** (<http://www.econis.eu>).

Sachsen-Anhalt

Die **Stiftung Händel-Haus Halle** hat im Februar 2009 aus Anlass des 324.
 Geburtstags des Komponisten eine **Datenbank zu dessen Opernwerken** ins
 Internet gestellt. Darin werden die Inszenierungen der Opernwerke Georg Friedrich
 Händels ab 1705 dokumentiert. Die **Operndatenbank** enthält derzeit rund 2.400
 Einträge. Neben dem Titel, Aufführungs- und Premierendatum des Werkes sind in
 der Operndatenbank auch zahlreiche weitere Details zur Inszenierung aufgeführt. - In
 der **Bibliothek des Händel-Hauses** <Ha 101> in **Halle an der Saale** steht seit
 kurzem der **Erstdruck der Händel-Oper „Tamerlano“** von 1724. Die **Stiftung
 Händel-Haus Halle** hat den seltenen, 285 Jahre alten Druck erworben, von dem sich
 in Deutschland nur zwei weitere Exemplare in Bibliotheksbesitz befinden.

Das Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt hat **vier Erstdrucke von
 Händel-Opern** erworben und stellt sie der **Stiftung Händel-Haus** in Halle an der
 Saale als Dauerleihgabe zur Verfügung. Ab 03.11.2009 können sie in der
 Schatzkammer des Hauses besichtigt werden. Mit den jüngst erworbenen
 Erstaussgaben verfügt das Archiv des Händel-Hauses nun über insgesamt **zwölf
 historische Erstdrucke der über 40 Opern Georg Friedrich Händels..**

Thüringen

Die **Herzogin Anna Amalia Bibliothek** <32> in **Weimar** hat fünf Jahre nach dem
 verheerenden Brand **mehr als die Hälfte der verbrannten Bücher durch Ankäufe
 und Schenkungen** ersetzen können. Von den insgesamt 50.000 Totalverlusten
 konnten 6.500 identische Exemplare sowie 23.000 ähnliche Bücher erworben
 werden. Am 02.09.2004 waren 112.000 historische Bände verbrannt oder beschädigt
 worden. Ziel der Bibliothek ist es, bis 2025 zwei Drittel der verlorenen Bücher wieder
 zu beschaffen.

Zu den größten Verlusten des Brandes der **Herzogin Anna Amalia Bibliothek** in
Weimar vor vier Jahren gehörte die **Musikaliensammlung Anna Amalias und
 Maria Pawlownas**. 2.100 Musikdrucke und 700 Musikhandschriften waren neben
 den fast 50.000 Druckschriften ein Opfer der Flammen geworden. Jetzt stehen 600
 verbrannte Musikalien, etwas mehr als 20 Prozent der ganzen Sammlung, auf der

Internet-Seite der Klassik Stiftung Weimar wieder zur Verfügung (http://ora-web.klassik-stiftung.de/digimo_online/digimo.entry).

Die **Herzogin Anna Amalia Bibliothek** in **Weimar** bietet unter http://ora-web.klassik-stiftung.de/digimo_online/digimo.entry den **Zugang zu digitalen Ausgaben besonders seltener, herausragender oder häufig genutzter Werke** ihres historischen Buchbestandes. So werden u.a. kontinuierlich Werke der **Faustsammlung** digitalisiert und erschlossen. Digitalisiert werden in der Regel alle Bestandteile eines Werkes: vom Buchdeckel über den Spiegel bis hin zu den einzelnen Seiten und Einlagen. Mittels der erfassten inhaltlichen Struktur der Bücher bzw. der Vorschau aller Seiten kann in den Büchern leicht navigiert und geblättert werden. Alle digitalisierten Titel sind auch über den [Online-Katalog](#) der HAAB Weimar erreichbar.

Die **Weimarer Nietzsche-Bibliographie** ist unter <http://ora-web.swkk.de/swk-db/niebiblio/> auf dem aktuellsten Stand verfügbar. Sie enthält neben 18.500 Datensätzen der fünfbändigen Druckausgabe (Berichtszeitraum bis 1998; erschienen im Stuttgarter Metzler-Verlag 2000) zahlreiche Ergänzungen sowie mehr als 4.000 neue Einträge zu Publikationen aus den Jahren 1999 bis 2008.

hbz (Nordrhein-Westfalen und Teile von Rheinland-Pfalz)

Das hbz hat im Auftrag des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (KNB) die [Gesamtauswertungen der Deutschen Bibliotheksstatistik \(DBS\) für das Berichtsjahr 2008](#) im August 2009 veröffentlicht.

Seit 2003 steht die **Weinbibliografie** als Datenbank im Internet zur Verfügung (<http://weinbaugeschichte.zadi.de/>). Sie wird aufgrund eines Auftrags des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz von der **Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung** in **Bonn** in Zusammenarbeit mit der Autorin **Renate Schoene** für das Internet aufbereitet und angeboten. Die Weinbibliografie wurde zuletzt am 14.07.2009 aktualisiert. Sie enthält derzeit 25.791 Weintitel und zahlreiche Links auf vollständig digitalisierte Bücher.

Das **Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)** in **Bonn** bietet die [Literaturdatenbank Berufliche Bildung \(LDBB\)](#) seit 2005 kostenfrei im Internet an. Nachgewiesen ist die **deutschsprachige Fachliteratur zum Themenbereich Berufsausbildung, Berufspädagogik und Berufsbildungsforschung** seit den 1990er Jahren. Ausgewertet werden Zeitschriftenaufsätze, Sammelbandbeiträge, Monographien, graue Literatur und zunehmend Internet-Publikationen, die auf die letzten fünf Jahre hochgerechnet etwa ein Viertel des Datenbestandes ausmachen. Fast alle ausgewerteten Monographien, Aufsätze und sonstigen Printpublikationen finden sich im Bestand der Institutsbibliothek (vgl. auch dazu den Aufsatz von Sandra Dücker. „Wie kommt das Buch auf die Wissenslandkarte ? Brückenschlag vom Informations- zum Wissensmanagement am Beispiel der Literaturdatenbank Berufliche Bildung“. [Buch und Bibliothek](#) 61. 2009. H.9. S.579-582).

Das [Deutsche Referenzzentrum für Ethik in den Biowissenschaften \(DRZE\)](#) in **Bonn** hat zusammen mit seinen Partnern im In- und Ausland die 6. Ausgabe des multilingualen **Thesaurus Ethik in den Biowissenschaften** veröffentlicht (<http://www.drze.de/BELIT/thesaurus/>).

Die **Landesanstalt für Medien (LfM)** in **Düsseldorf** hat eine Expertise erstellt, die Definitionen, Modelle und Standards im Bereich der **Informationskompetenz** beschreibt und benennt aktuelle Literatur. Darüber hinaus werden für verschiedene Zielgruppen (Schüler, Studierende, LehrerInnen, HochschullehrerInnen, ArbeitnehmerInnen, Kinder und Jugendliche, BürgerInnen und VerbraucherInnen, Menschen mit Migrationshintergrund und SeniorInnen Projekte rund um das Thema Informationskompetenz in einzelnen Kapiteln dargestellt. Die Expertise mit dem Titel **Informationskompetenz in Deutschland** kann unter http://www.lfm-nrw.de/downloads/Informationskompetenz_in_Deutschland_August_09.pdf heruntergeladen werden.

Der **Katalog der Thomas Mann-Sammlung** der **Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf** <61> ist in das von der UB Frankfurt <30> betreute Fachportal für deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft „**Germanistik im Netz**“ (<http://www.germanistik-im-netz.de/>) aufgenommen worden. Durch ein seit 2007 laufendes DFG-Projekt wurde der frei zugängliche Online-Katalog auf fast 24.000 Titel zum Thema "**Thomas Mann und seine Familie**" erweitert. Damit bietet die Datenbank den weltweit **umfassendsten Nachweis an Literatur zum Thema Thomas Mann**. Verzeichnet sind die Titel der Werke Manns in allen möglichen Ausgaben (Buchhandelsausgaben, bibliophile Ausgaben, Pressedrucke, Künstlerbücher, Beiträge in Zeitschriften und Zeitungen), Aufsätze aus wissenschaftlichen Sammelbänden und Zeitschriften sowie seit Erscheinungsjahr 2006 auch Zeitungsartikel. Eingesannt wurden die Inhaltsverzeichnisse sämtlicher Monographien. Darüber hinaus sind viele Titelaufnahmen mit elektronischen Volltexten verknüpft worden, vor allem die circa 500 Aufsätze und Rezensionen, die von der DFG zu Thomas Mann über Nationallizenzen frei zugänglich angeboten werden.

Aus aktuellem Anlass hat die UB Kaiserslautern <386> darauf hingewiesen, dass die **Hochschulbibliothek der Fachhochschule Kaiserslautern** <1084> (Morlauerer Straße 31, 67657 Kaiserslautern) **nicht am Containerdienst** der deutschen Bibliotheken teilnimmt und **nur auf dem Postweg** erreichbar ist.

Die **USB Köln** <38> hat die **Aufgaben der Sortierzentrale** (Büchertransport in der Leihverkehrsregion NRW) für das Bundesland **Nordrhein-Westfalen** seit dem 01.01.2009 übernommen. Der verantwortliche Mitarbeiter ist Herr Ralf Depping (Tel. 0221-4702351).

Die **USB Köln** <38> hat seit kurzem einen **neuen Sucheinstieg auf ihrer Homepage** (http://www.ub.uni-koeln.de/index_ger.html), über den nur noch **Fernleihbestellungen** aufgegeben werden können: Wenn der gewünschte Titel in den Datenbankgruppen „USB“ und „Uni“ erfolglos gesucht wurde, muss für die Fernleihbestellung von **Büchern die Datenbankgruppe „Deutschland“** ausgewählt und einige sinntragende Stichwörter aus dem Titel und / oder Verfassernamen eingetragen werden; für die **Suche nach Aufsätzen muss die Datenbankgruppe „nur Zeitschriften“** ausgewählt werden. Nach Anklicken des benötigten Titels schließt sich die Verfügbarkeitsrecherche an. Erst danach kann die Fernleihbestellung durchgeführt werden.

Anfang August 2009 hat die **USB Köln** <38> die Verweise auf **Digitalisate der deutschen Wikisource-Textsammlung** (<http://de.wikisource.org/wiki/Hauptseite>) in den **Kölner UniversitätsGesamtkatalog - KUG** (<http://kug.ub.uni-koeln.de/>) integriert. Oliver Flimm (IT der USB Köln) hat die technischen Hintergründe in einem Blog-Artikel zusammengefasst (<http://blog.openbib.org/2009/08/08/integration-von-wikisource-in-den-kug/>).

Das **Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz** hat zwei wichtige Materialien erworben, die auf den **Publizisten und Vormärzpolitiker Johann Georg August Wirth** (1798-1848) zurückgehen. Es handelt sich um 67 Briefe der Jahre 1833 bis 1837, die er aus der Haft an seine Ehefrau schrieb, sowie um das persönliche Exemplar der von ihm herausgegebenen Zeitschrift Deutsche Tribüne. Die Neuerwerbungen runden den Bestand der **Pfälzischen Landesbibliothek** <107> in **Speyer** zur Vormärzzeit und zur Revolution von 1848/49 ab.

Anfang Juli 2009 vereinbarten das **Trierer Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften** und die **Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften** eine stärkere Zusammenarbeit. Bislang kooperierte die Universität Trier nur mit einzelnen Akademien, nicht mit der Dachorganisation. Ziel der Zusammenarbeit ist es, **kritische Editionen, Musiker-Gesamtausgaben sowie die umfangreichen Wörterbuchprojekte der Akademien** zu digitalisieren und somit künftigen Generationen zur Verfügung zu stellen. Das technische Know-how für die Aufbereitung der Grundlagenwerke in Form von Service-Leistungen und Mithilfe bei der Entwicklung von Werkzeugen für das elektronische Arbeiten und Publizieren soll das Kompetenzzentrum der Union der Deutschen Akademien der Wissenschaften liefern. Geplant ist beispielsweise, dass die Universität Trier das **Deutsche Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm** digitalisiert, an dessen Neufassung die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften und die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen bereits seit mehreren Jahren arbeiten. Seit der Gründung vor elf Jahren haben die Universität Trier und die Akademien mehr als 30 Projekte und Kooperationen gemeinsam umgesetzt. So digitalisierten die Trierer nicht nur das **Goethe-Wörterbuch**, das **Handwörterbuch der antiken Sklaverei** und das **Reallexikon für Antike und Christentum**, sondern auch bereits die Erstbearbeitung der 16 Bände des **Grimmschen Wörterbuchs** (nach: duzMAGAZIN 08/2009). Eine Übersicht über alle bislang vom Trierer Kompetenzzentrum digitalisierten Wörterbücher und in Arbeit genommenen Wörterbuchprojekte (Deutsches Wörterbuch der Brüder Grimm, Mittelhochdeutsches Wörterbuch, Mittelhochdeutsches Handwörterbuch und Nachträge, Findebuch zum mittelhochdeutschen Wortschatz, Pfälzisches Wörterbuch, Rheinisches Wörterbuch und Nachträge, Wörterbuch der elsässischen Mundarten, Lessimo Etomologico Italiano, Wörterbuch der deutsch-lothringischen Mundarten, Goethe-Wörterbuch) steht unter <http://germazope.uni-trier.de/Projects/WBB/woerterbuecher/> zur Verfügung.

HeBIS (Hessen und Teile von Rheinland-Pfalz)

Die **HeBIS-Verbundzentrale** hat noch einmal daran erinnert, dass die meisten wissenschaftlichen Bibliotheken im HeBIS Verbund folgende **Regelung bezüglich der Leihfristen im überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken** getroffen haben: Medien werden für **vier Wochen über die Fernleihe** ausgeliehen,

den bestellenden Bibliotheken wird darüber hinaus eine **Kulanzfrist von acht Wochen** eingeräumt. Die HeBIS-Bibliotheken bearbeiten **keine Verlängerungsanträge**. Nach Ablauf der Leihfrist von 4 Wochen kann aber **jederzeit eine Rückforderung der Medien** aufgrund einer Vormerkung erfolgen. Es handelt sich um folgende Bibliotheken aus dem HeBIS Verbund: UB Marburg <4>, ULB Darmstadt <17>, UB Giessen <26>, ULB Kassel <34>, StB Mainz <36>, HLB Wiesbaden <43>, HLB Fulda <66>, UB Mainz <77>, StB Worms <123>, FHB Frankfurt <946>, Bibliothek des Herder-Instituts in Marburg <Mb 50>.

Das von der **UB Frankfurt am Main** <30> federführend betreute Fachportal **Virtuelle Fachbibliothek Germanistik – Germanistik im Netz (GiN)** ist um den OPAC des **Instituts für Deutsche Sprache** in Mannheim sowie den Katalog der **Thomas-Mann-Sammlung der ULB Düsseldorf** <61> erweitert worden. Außerdem wurde die Publikationsplattform **GiNDok** in die Virtuelle Fachbibliothek integriert. **GiNDok** ermöglicht Wissenschaftlern, fachrelevante Publikationen kostenlos in elektronischer Form zu veröffentlichen und weltweit zugänglich zu machen. Dabei werden die Veröffentlichungen dauerhaft und zitierfähig auf einem Server der UB Frankfurt archiviert. GiNDok-Publikationen sollen später auch in der Online-Version der **Bibliografie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft** nachgewiesen werden.

Die von der **UB Frankfurt** <30> zusammengestellte **Fachbuchausstellung im International Library Centre (ILC)** auf der **Frankfurter Buchmesse** vom 14.10. bis 18.10.2009 steht unter <http://www.ub.uni-frankfurt.de/messe/fachbuch2009.pdf> zum Abruf bereit.

Mit **My Current Contents Biology (mcCCBio)** hat **HeBIS** nach dem Linguistik-Dienst den **zweiten elektronischen Current-Contents-Dienst** gestartet. Dabei kann das Zeitschriftenportfolio individuell nach Interesse des Nutzer definiert werden. Insgesamt stehen die **Inhaltsdaten von über 1.500 Zeitschriften** zur Verfügung, die dem Profil der **Sondersammelgebiete Biologie, Botanik und Zoologie** an der **UB Frankfurt** <30> entsprechen. Für den Dienst ist eine **kostenlose, einmalige Registrierung mit einer E-Mail-Adresse** erforderlich. Danach wählt man "seine" Zeitschriften aus einer Webliste aus. Sobald die Inhaltsdaten zu einem neuen Heft vorliegen, erhalten alle für die Zeitschrift eingetragenen Nutzer automatisch eine E-Mail mit dem kompletten Inhaltsverzeichnis. Der Start in den neuen Service findet sich unter <http://mycc.hebis.de/mycc/myCCBio/mycc-start.html>. Die Oberflächen zur Registrierung und Zeitschriftenauswahl sowie die Benachrichtigungs-Mails sind durchgängig zweisprachig gehalten, um damit auch internationalen Benutzern den Zugang zu erleichtern. Auch myCCBio basiert auf den **Online-Contents-Fachsichten für DFG-Sondersammelgebiete** des HeBIS-Verbundes, die unter Nutzung eines Produkts der Firma **Swets Information Services** entstehen und täglich aktualisiert werden.

Der deutsche Philosoph **Jürgen Habermas** überlässt sein umfangreiches **Archiv der Frankfurter Universität**. Bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1994 hatte Habermas in Frankfurt am Main gelehrt und geforscht. Die Nachlässe anderer großer Autoren der Frankfurter Schule wie Horkheimer, Adorno, Mitscherlich, Marcuse und Löwenthal befinden sich ebenfalls in der Frankfurter UB und im Institut für Sozialforschung.

Das Verlegerehepaar Sabine und Kurt Groenewold aus Hamburg hat dem [Institut für Buchwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz](#) die **Verlagsarchive der Europäischen Verlagsanstalt, des Rotbuchverlags und des Syndikat-Verlags** gestiftet. Zusammen mit den **Rowohlt-Archivalien**, die seit einem halben Jahr am Institut für Buchwissenschaft sind, bilden sie nun die "**Mainzer Verlagsarchive**", die vom Institut erschlossen werden.

Eine Übersicht über **Archive in Deutschland** findet man auf der Website der **Archivschule Marburg** (<http://www.archivschule.de/content/33.html>).

KOBV (Berlin-Brandenburg)

Neues Mitglied im KOBV ist seit dem 01.08.2009 die **Mediathek des Institut français <B 452> in Berlin** (<http://www.institut-francais.fr/-berlin-mediathek-.html?lang=de>).

Seit dem 06.08.2009 ist der [Gesamtkatalog des Bundesarchivs](#) im **KOBV-Index** integriert und in der Schnellsuche des **KOBV-Portals** recherchierbar. Der Gesamtkatalog des Bundesarchivs umfasst die Bestände aller Einrichtungen des Bundesarchivs (Berlin-Lichterfelde, Berlin-Wilmersdorf, Koblenz, Freiburg, Bayreuth, Rastatt, Ludwigsburg) mit derzeit rund 400.000 Datensätzen. Damit sind im KOBV-Index 20 Kataloge mit 12,5 Millionen Datensätzen nachgewiesen. Ein Überblick über die Bibliotheken, deren Bestände im KOBV-Index zu finden sind, steht auf der Seite <http://www.kobv.de/kobvindex.html> bereit.

Die [Vorträge des 7. KOBV-Forums](#), das am 03.07.2009 im Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik in Berlin-Dahlem stattfand, können vom Server des KOBV heruntergeladen werden. Martin Grötschel, Vizepräsident des Konrad-Zuse-Zentrums, sprach zum Thema „Bemerkungen zu Open Access und geistigem Eigentum“, Wolfgang Zick (UB der TU Berlin) moderierte einen Diskussionsblock zur strategischen Allianz zwischen BVB und KOBV, und unter dem Motto „Aus der Zukunftswerkstatt der Bibliotheken“ wurden wegweisende Vorträge zu Einzelaspekten des Bibliothekswesens in Berlin-Brandenburg gehalten.

Das **Deutsche Historische Museum (DHM)** in **Berlin** hat in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen und dem Bundesarchiv Koblenz die sogenannte **CCP(= Central Collecting Point)-Datenbank** ins Netz gestellt (http://www.dhm.de/datenbank/ccp/dhm_ccp.php). Als **Central Collecting Point** wird die Sammelstelle für Kunst bezeichnet, die von den amerikanischen Alliierten nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges in den ehemaligen NSDAP-Parteigebäuden in München eingerichtet worden war. Aufgabe war es, Kunstwerke, die im Deutschen Reich oder in den besetzten Gebieten in der Zeit zwischen 1933 und 1945 geraubt, beschlagnahmt oder über den Kunsthandel verkauft worden waren, aus den Sammeldepots zu holen, im CCP zu inventarisieren, um sie anschließend an ihre rechtmäßigen Eigentümer zurückgeben zu können. Bereits im Herbst 1945 wurde mit der Rückgabe der Objekte in die Herkunftsländer beziehungsweise an Privatpersonen im In- und Ausland begonnen. Bis auf wenige Tausend Objekte konnten schon damals die meisten Kunstwerke zurückgegeben werden, was in der Öffentlichkeit fast nicht bekannt ist. Die CCP-Datenbank enthält die **Münchner Hauptkartei**, die diese Rückgabeaktion von Hunderttausenden Kunstwerken dokumentiert, sowie circa 300.000 Abbildungen. Die CCP-Datenbank

ist mit der [Bild-Datenbank zum Sonderauftrag Linz](#) verlinkt. Die Bild-Datenbank weist die Bilder, Skulpturen, Möbel, Porzellan und Tapisserien nach, die Adolf Hitler und seine Beauftragten vom Ende der 30er Jahre des 20. Jahrhunderts bis 1945 hauptsächlich für ein in Linz geplantes Museum, aber auch für andere Sammlungen kauften oder aus beschlagnahmten Besitz übernahmen. Daneben existiert noch die [Lost Art Internet Database](#), die Kulturgüter erfasst, die infolge der NS-Diktatur und der Ereignisse des Zweiten Weltkriegs verbracht, verlagert oder – insbesondere jüdischen Eigentümern – verfolgungsbedingt entzogen wurden.

Das vom **Literarischen Colloquium Berlin (LCB)** und dem **Literaturbüro Brandenburg** betriebene Portal **Literaturport.de** (<http://www.literaturport.de/>) erweitert sein **Online-Autorenlexikon deutschsprachiger Schriftsteller** und lädt dafür alle Autoren ein, sich dort einzutragen. Voraussetzung für den Eintrag ist mindestens eine eigenständige Veröffentlichung im Bereich Belletristik/Kinderbuch nach 1995. **Alle Angaben kommen vom Autor selbst.** Wie bei einer eigenen Website kann der Eintrag jederzeit aktualisiert oder verändert werden. Über ein Kontaktformular können Autoren auf Wunsch auch über Literaturport.de kontaktiert werden. Derzeit finden sich bereits um die 700 Namen im zeitgenössischen Autorenlexikon, darunter Schriftsteller wie Karen Duve, Julia Franck, Katja Fusek, Arno Geiger, Günter Grass, Judith Hermann, Elfriede Jelinek, Ursula Krechel, Katja Lange-Müller, Herbert Maurer, Sven Regener, Peter Reusse, Ingo Schulze, Peter Stamm, Feridun Zaimoglu und Juli Zeh.

Die [Senatsbibliothek](#) <109/720> in **Berlin** ist Teil der **Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin**. Es handelt sich dabei um eine **wissenschaftliche Spezialbibliothek für die Verwaltung des Landes Berlin** und für die allgemeine Öffentlichkeit sowie **kommunalwissenschaftliche Spezialbibliothek für die Bundesrepublik Deutschland**. Einen kurzen Überblick über das besondere Dienstleistungsangebot der **Senatsbibliothek** findet sich unter http://www.senatsbibliothek.de/wir_ueber_uns.pdf.

Das **Architekturmuseum der Universitätsbibliothek der TU Berlin** <83> stellt seine **Datenbank zum Download** bereit (<http://architekturmuseum.ub.tu-berlin.de/index.php?set=1&p=433>). Das Architekturmuseum beherbergt eine **Sammlung von Architekturzeichnungen überwiegend preußischer Architekten des 19. und 20. Jahrhunderts**. Sie wurde 1885 an der Technischen Hochschule zu Berlin in Charlottenburg gegründet und ist damit eine der ältesten Einrichtungen dieser Art in Europa. Das Museum umfasst heute über 120.000 Objekte. In den letzten drei Jahren konnte fast die gesamte Sammlung im Rahmen eines DFG-Projekts digitalisiert werden. **Über 107.000 Bilder stehen** inzwischen auch **im Netz zur Verfügung** und können mit Hilfe einer Zoom-Funktion in hoher Auflösung betrachtet werden.

Die **Museumsstiftung Post und Telekommunikation** führt je ein **Museum für Kommunikation** in [Berlin](#), [Frankfurt am Main](#), [Hamburg](#), [Nürnberg](#) sowie das [Archiv für Philatelie](#) in **Bonn**. Am **Standort Berlin** befindet sich die umfangreichste **Sammlung von Feldpostbriefen** in Deutschland. Die ältesten Feldpostbriefe stammen aus dem frühen 18. Jahrhundert. Aus dem 19. Jahrhundert sind Briefe aus den Befreiungskriegen 1813/15 und dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 vorhanden. Den großen Schwerpunkt der Sammlung stellen die Briefe aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg dar. Die Gesamtzahl der Feldpostbriefe, die durch ein

digitales Findbuch erschlossen sind, beträgt 90.000. Circa 1.400 Feldpostbriefe aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs stehen online im Volltext zur Verfügung (<http://www.museumsstiftung.de/feldpost/>). Die Suche ist sehr komfortabel: Mit Hilfe der „Suche“-Box können Briefe gefunden werden, in denen bestimmte **Suchwörter** vorkommen. **Stichwörter** ermöglichen die themenbezogene Briefsuche. Das Menü **"Datum"** erlaubt die Briefrecherche nach Jahren und Monaten. Die Rubrik **„Konvolute“** bietet einen Überblick über die Briefverfasser, den Schreibzeitraum und die Briefanzahl.

Die **Bibliothek des Zentrums für Historische Forschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften** <B 1583> in **Berlin** ist eine wissenschaftliche **Spezialbibliothek zur polnischen und deutschen Geschichte** mit Schwerpunkten auf der Beziehungsgeschichte beider Länder und der Regionalgeschichte. Aufgrund der am Institut angesiedelten Forschungsprojekte zu Polen und Deutsch-Polnischen Erinnerungsorten hat die Bibliothek außerdem Bestände zur Geschichte von Polen in Berlin sowie zu Erinnerungskulturen. Im **Onlinekatalog** (<http://cbh.allegronet.de/>) sind etwa 5.000 Titel nachgewiesen, die in Freihand zugänglich sind. Der tatsächliche Bestand liegt bei 10.000 Medieneinheiten, wobei die Katalogisierung sukzessive erfolgt. Daneben werden 22 wichtige polnische Fachzeitschriften laufend bezogen. Die Bestände der Präsenzbibliothek sind sowohl für Studierende, Doktoranden und Wissenschaftler als auch Privatpersonen öffentlich zugänglich (**Anschrift:** Bibliothek des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Majakowskiring 47, 13156 Berlin-Pankow, Tel. (030) 486 285 46, Fax (030) 486 285 56, E-Mail bibliothek@panberlin.de, URL <http://www.panberlin.de>).

BrandenburgDoK (<http://slb.potsdam.org/brandenburgdok.php>) ist der regionale **Publikations- und Archivserver für elektronische Publikationen des Landes Brandenburg**, der von der **Stadt- und Landesbibliothek (SLB) Potsdam** <186> geführt wird. Als Archivierungssoftware wurde OPUS 3 gewählt, technischer Dienstleister ist der KOBV. Unter Eingabe weniger Pflichtfelder können abliefernde Institutionen ihre Dokumente selbst auf einen Zwischen-Server hochladen. Durch die SLB Potsdam erfolgt anschließend eine qualitative Kontrolle sowie weitere inhaltliche und formale Ergänzungen. Erst dann wird das Dokument auf dem OPUS-Server archiviert. Sammelschwerpunkte sind das **regionale Kleinschrifttum** (wie zum Beispiel Fest- und Vereinsschriften) und vor allem **amtliche Veröffentlichungen**. Dazu gehören beispielsweise Publikationen der Ämter und Behörden des Landes, der zwölf Landkreise Brandenburgs und Veröffentlichungen des Landesamtes für Statistik. Es werden **ausschließlich PDF-Dokumente** eingestellt. Weitere Informationen sind unter <http://slb.potsdam.org/opus/flyer.pdf> zu finden.

Die **Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG)** hat einen Teil ihrer **Fotothek** digitalisiert und ins Internet gestellt. Die Fotothek sammelt und archiviert **historische und moderne Aufnahmen der preußischen Schlösser und Gärten sowie der darin befindlichen Kunstsammlungen**. Der recherchierbare Bestand enthält zur Zeit vor allem die **historischen Glasplattenegative**, deren Digitalisierung und Erschließung durch die DFG und das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe gefördert wurde. Die Bereitstellung von aktuellen Farbaufnahmen wird schrittweise ausgebaut.

Deutsche Nationalbibliothek (DNB)

Die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) stellt die **Deutsche Nationalbibliografie in gedruckter Form** nach fast hundertjährigem Erscheinen zum Jahresende 2009 ein. Gleichzeitig wird auch die **CD-ROM-Ausgabe** eingestellt. Stattdessen werden ab dem Jahr 2010 neben der allgemein zugänglichen Datenbank (<https://portal.d-nb.de>), mit der die DNB die Erstverzeichnung und damit ihren gesetzlichen Auftrag erfüllt, neue elektronische Angebote Druckverzeichnisse und CD-ROM-Ausgaben ablösen. In Anlehnung an die bisherigen gedruckten Ausgaben wird die DNB die Nationalbibliografie als **Online-Zeitschrift im PDF-Format kostenfrei** über ihre Datenbank anbieten. Zusätzlich können die PDF-Dateien auf Wunsch auch kostenpflichtig auf dem WWW- bzw. FTP-Server der DNB zum Abholen bereitgestellt werden. Die Gliederung in die Reihen A, B, C, H, M und T und den Neuerscheinungsdienst bleibt dabei unverändert, ebenso wird der Erscheinungsrhythmus beibehalten.

Im Rahmen des EU-Projekts **ARROW** = (Accessible Registries of Rights Information and Orphan Works towards Europeana) will die **Deutsche Nationalbibliothek** die **Schönsten Bücher** digitalisieren und anschließend in die europäische digitale Volltextbibliothek **Europeana** (<http://www.europeana.eu/>) einbringen. Die von der Stiftung Buchkunst von 1929 bis 1932, seit Anfang der fünfziger Jahre parallel in der Bundesrepublik und der DDR sowie seit 1990 im vereinigten Deutschland prämierten Titel (rund 5.000 Bände) sollen als Testballon für die Rechte-Klärung bei vergriffenen und verwaisten Werken dienen.

Im Juni 2009 ist das von der DFG geförderte Projekt "**Internationalisierung der deutschen Standards: Umstieg auf MARC 21**" zu Ende gegangen, das die Grundlagen für den Umstieg von MAB2 auf MARC 21 in Deutschland und Österreich gelegt hat. Zum Abschluss des Projekts hat die Deutsche Nationalbibliothek am 02.06.2009 ein Symposium "**Umstieg auf MARC 21 - MARCing a New Landscape in Data Exchange**" durchgeführt. Bei der Veranstaltung haben neben Reinhold Heuvelmann aus der **Deutschen Nationalbibliothek**, Gabriele Meßmer vom **Bayerischen Bibliotheksverbund (BVB)** und Cornelia Katz vom **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)**, die unmittelbar am Projekt beteiligt waren, auch drei Experten aus dem internationalen MARC-Umfeld Vorträge gehalten: Sally McCallum von der **Library of Congress**, Margaret Stewart, die u. a. als Mitglied des **Canadian Committee on MARC** und des **MARC Advisory Committee** die beiden Aspekte Format und Regelwerk gleichermaßen vertreten hat, und Tom Delsey, der **Herausgeber der R(esource)D(escription)(and)A(ccess)**, der maßgeblich an der Entwicklung der **F(unctional) R(equirements) (for) B(ibliographic) R(ecords)** beteiligt war. Die **Vortragsfolien der einzelnen Präsentationen sowie Links zu den Videos der Vorträge auf YouTube** stehen auf den Webseiten des Projekts zur Verfügung (http://www.d-nb.de/standardisierung/formate/marc_symposium.htm).

Die DNB veröffentlicht dreimal im Jahr den **Newsletter Standardisierung und Erschließung**. Sie berichtet über ihre Arbeit und über Projekte und Entwicklungen der letzten Monate. Der letzte Newsletter, die Nr. 11, ist im September 2009 erschienen und steht – wie auch alle früheren Ausgaben - unter <http://www.d-nb.de/standardisierung/afs/newsletter.htm> zum Abruf bereit.

Ausland / Internationaler Leihverkehr

Europäische Union

Die **Europäische Union (EU)** macht **sämtliche historische Veröffentlichungen der EU-Institutionen** in der digitalen Bibliothek **Europeana** zugänglich. In ihrem **Bookshop** (<http://bookshop.europa.eu/>) ermöglicht die **EU** den kostenfreien Zugriff auf alle Titel, die **seit 1952 vom Amt für Veröffentlichungen** im Namen der Institutionen, Agenturen und sonstigen Einrichtungen der EU herausgegeben wurden: insgesamt über 142.000 Dokumente mit über 14 Millionen Seiten in 50 Sprachen (darunter alle EU-Amtssprachen sowie viele weitere Sprachen wie z. B. Russisch und Chinesisch) als PDF-Dateien. Noch vorrätige Druckausgaben können über den Bookshop bestellt werden, ein Bestellservice für Druckfassungen historischer Dokumente auf Anfrage (Print on Demand) soll 2010 eingeführt werden.

Innerhalb eines knappen Jahres hat sich der Bestand der europäischen digitalen Bibliothek **Europeana** (<http://www.europeana.eu/portal/>) auf 4,6 Millionen Dokumente mehr als verdoppelt: Im November 2008 waren es 2 Millionen Bücher, Zeitungen, Film-Clips, Landkarten und Fotos.

Die **Bundeszentrale für politische Bildung** hat eine Website im Angebot, die erklärt, wie die **Europäische Union** funktioniert, was in der EU geschieht, wer was in der EU tut, wie es mit der EU weitergeht und wer die EU-Mitgliedstaaten sind (<http://www.bpb.de/themen/2R70J2>).

Frankreich

Bislang gehörte die **Bibliothèque nationale de France (BNF)** zu den Gegnern von Google. Am 18.08.2009 meldete die Zeitung **La Tribune** in einem Exklusivbericht, dass die BNF einen Teil ihrer Bestände von Google digitalisieren lassen könnte. In einer Stellungnahme korrigierte die BNF den Zeitungsbericht: Man habe noch keine Vereinbarung mit Google unterzeichnet, schließe aber auch keine Partnerschaft aus. Voraussetzung sei zudem, dass der kostenlose, freie Zugang zu ausschließlich rechtfreien Werken respektiert werde. Ausschließlich finanzielle Gründe hätten den Ausschlag für den Richtungswechsel gegeben: Der französische Staat trage jährlich fünf Millionen Euro zu **Gallica** bei; die BNF benötige aber allein für die Digitalisierung der Bestände von 1870 bis 1940 bis zu 80 Millionen Euro (nach: **Börsenblatt Newsletter** vom 19.08.2009).

OCLC und die **Bibliothèque nationale de France** haben bereits im Juni 2009 eine Vereinbarung unterzeichnet, **Datensätze der französischen Nationalbibliothek** in OCLC WorldCat einzustellen. Sobald die Datensätze in WorldCat eingespielt sind, werden sie Webnutzern weltweit auch über **WorldCat.org** zur Verfügung stehen.

Italien

Das Goethe-Institut in Italien hat anlässlich der 75. IFLA-Generalkonferenz und Ratsversammlung „Bibliotheken gestalten die Zukunft mit dem kulturellen Erbe“, die vom 23. bis 27.08. 2009 in Mailand stattfand, eine **Reihe von Beiträgen zum italienischen Bibliothekswesen** auf seine Website gestellt. Die Angebot wird mit einem **Übersichtsartikel** (<http://www.goethe.de/mmo/priv/4172624-STANDARD.pdf>) von **Mauro Guerrini** eröffnet, dem Präsidenten des italienischen Bibliotheksverbandes und des IFLA-Nationalkomitees. Er beschreibt die

Nationalbibliotheken und ihre Aufgaben sowie die **zentralen Einrichtungen und den nationalen Bibliotheksservice SBN**. Öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken werden vorgestellt sowie namhafte Bibliotheken wie die Vatikanische Apostolische Bibliothek oder die Ambrosiana in Mailand. Auch auf die Ausbildung, Regelwerke und Kataloge geht Guerrini ein. Der Überblick endet mit einer Beschreibung des italienischen Bibliotheksverbandes AIB.

Eine biographische Enzyklopädie aus Italien ist kostenlos im WWW zugänglich. Die [Enciclopedia biografica universale](#) enthält Einträge zu circa 60.000 Personen (nach: [Archivalia](#)).

OCLC

OCLC hat in den letzten Monaten vier neue Abkommen mit europäischen Nationalbibliotheken und deren angegliederten Institutionen zur **Bereitstellung ihrer Daten in WorldCat** abgeschlossen. In **Dänemark** wird WorldCat aufgrund der Vereinbarung mit dem **DanskBibliotek-Center (DBC)** durch die Bestände des **Danish National Union Catalogue (DanBib)** erweitert. Das DBC ist für die Bereitstellung der dänischen digitalen Infrastruktur verantwortlich und verwaltet den **Dänischen Nationalkatalog DanBib**. Circa 10 Millionen dänische Datensätze wurden in WorldCat geladen. In der **Schweiz** wird der **Informationsverbund Deutschschweiz (IDS)** die bibliografischen Datensätze der **fünf IDS-Verbund-Datenbanken** und deren Partner in WorldCat laden. Durch die Daten des IDS-Verbunds, zu dem auch die **Luxemburgische Nationalbibliothek** und die **Landesbibliothek Liechtensteins** gehören, wird WorldCat um circa 10 Millionen bibliografische Datensätze und 16 Millionen Bestandsdaten wachsen. In **Slowenien** hat OCLC mit dem **Institut für Informationswissenschaft (IZUM)** eine Vereinbarung zum Laden von 3 Millionen Datensätzen bis Ende des Jahres getroffen. Das Institut vertritt die Interessen von mehr als 380 wissenschaftlichen, Öffentlichen und anderen Bibliotheken und ist vorwiegend in der Entwicklung und Administration des **COBISS-Systems (Co-operative Online Bibliographic System and Services)** tätig, der Kernkomponente des Bibliotheksinformationssystems mit Funktionen zur verteilten Katalogisierung. In **Israel** schließlich wurde ein Abkommen mit **MALMAD**, einem Verbund mit mehr als 30 wissenschaftlichen Institutionen geschlossen, durch das rückwirkend die gesamten Bestände in WorldCat geladen werden (nach: [BIBLIOTHEKSDIENST](#) 43. 2009. H.10).

Schweiz

Der in der Entwicklung befindliche **Metakatalog der schweizerischen Hochschulbibliotheken und der Schweizerischen Nationalbibliothek SwissBib** ermöglicht die Suche in den Bibliotheksbeständen des **Informationsverbunds Deutschschweiz (IDS)**, des **Réseau Romand (Réro)**, der **Schweizerischen Nationalbibliothek (NB)** und des **Sistema Bibliotecario Ticinese (Sbt)** unter einer einheitlichen Oberfläche. Dabei orientiert sich SwissBib an modernen Bibliothekssuchmaschinen hinsichtlich Recherchequalität, Geschwindigkeit und Oberfläche. Aufgrund der direkten Verfügbarkeit der Bestände wird SwissBib in der Schweiz der Zugang erster Wahl für Bibliotheksrecherchen sein. Die Software für SwissBib wird in Zusammenarbeit mit OCLC implementiert und in der zweiten Hälfte des Jahres 2009 öffentlich vorgestellt. SwissBib wird gemeinsam von den Projektpartnern UB Basel (federführend), NB, Réro, IDS und ETH-Bibliothek Zürich entwickelt. Weitere Informationen zu dem Projekt stehen unter <http://www.e-lib.ch/swissbib.html> bereit.

Seit kurzem ist die Primär- und Sekundärliteratur der Präsenzbibliothek des [Max Frisch-Archivs](#) elektronisch im [Katalog des Netzwerks von Bibliotheken und Informationsstellen in der Schweiz \(NEBIS\)](#) verzeichnet. Zu den insgesamt 1.810 verzeichneten Publikationen zählen neben dem vollständigen Werk Max Frischs, edierte Briefwechsel, Werke zur deutschsprachigen Literaturgeschichte wie zum Theater und zahlreiche Kunst-, Bild- und Fotobände. Das Archiv, das als Referenzbibliothek für den Nachweis von nationaler und internationaler Sekundärliteratur zu Max Frisch gilt, beabsichtigt außerdem, die **Übersetzungen der Werke** (in über vierzig Sprachen) in den Online-Katalog einzuarbeiten, **ausgewählte Teilbestände zu digitalisieren** und die rund **tausend Fotografien von Max Frisch in der Bilddatenbank der ETH-Bibliothek Zürich** zu erfassen.

Seit Anfang September 2009 ist die [Datenbank Bild + Ton des Schweizerischen Sozialarchivs](#) online. Der Zugriff auf über 24.000 Fotos, Drucke und Objekte ist rund um die Uhr möglich. Thematisch decken die enthaltenen Datensätze das gesamte **Sammelgebiet des Sozialarchivs** ab: Besonders prominent vertreten ist die Arbeiterbewegung, vor allem dank der Ablieferungen der Gewerkschaften, des kantonalzürcherischen Gewerkschaftsbundes und des Lebensmittelvereins Zürich. Ebenfalls stark vertreten sind die frühen Jugendbewegungen wie der Schweizerische Wandervogel und die Sozialistische Arbeiterjugend. Die Sammlung an Objekten wie Pins und Abziehbilder gibt einen Eindruck von der Vielfalt der sozialen Bewegungen der letzten Jahrzehnte und ihren politischen Propagandamethoden.

Tschechien

Das Kulturministerium der Tschechischen Republik hat unter <http://www.czlit.cz> ein mehrsprachiges **Portal für tschechische Literatur** eingerichtet. Damit soll tschechische Gegenwartsliteratur im Ausland bekannt gemacht und die Übersetzung gefördert werden. Im Mittelpunkt steht dabei die **aktuelle Literaturproduktion**; literaturhistorisch bedeutsame Autoren der Vergangenheit spielen eine geringere Rolle. Die Website bietet unter anderem einen **alphabetischen Katalog aktueller tschechischer Autoren** und eine **Übersicht über ihre Werke**, dazu **Autorenprofile** und Leseproben in mehreren Sprachen.

USA

Die **Library of Congress** hat als weiteren Baustein ihrer digitalen Sammlungen eine virtuelle Ortsgeschichte zum Thema [“The Capital and the Bay: Narratives of Washington and the Chesapeake Bay Region ca. 1600-1925”](#) auf ihre Website gestellt. Die Zusammenstellung enthält 139 Bücher aus dem allgemeinen Bestand der LoC und zwei Bücher aus ihrer Sondersammlung alter und wertvoller Drucke. Aufgenommen wurden Erzählungen in Ich-Form, frühe Geschichten, historische Biographien und mehrere Foto-Bücher, denen es gelang, den Charakter der Region in der Zeitspanne zwischen der ersten europäischen Besiedlung und dem ersten Viertel des 20. Jahrhunderts abzubilden.

Die **Bibliothek der Cornell University** hat aus ihrer umfangreichen **Sammlung von Literatur zum Bundesstaat New York** eine Auswahl von Monografien, Flugblättern und anderem Material zusammengestellt, digitalisiert und im Internet verfügbar gemacht (<http://digital.library.cornell.edu/n/nys/>). Bei der **New York State Historical Literature Collection** handelt es sich ausschließlich um Bestände, die nicht mehr dem Urheberrecht unterliegen und von Verfall bedroht sind.

Das **Ransom Center an der University of Texas** hat aus Anlass der Ausstellung "**From Out That Shadow: The Life and Legacy of Edgar Allan Poe**" eine **Edgar Allan Poe Digital Collection** (<http://research.hrc.utexas.edu/poedc/>) mit etwa 4.000 Abbildungen online gestellt. Die digitale Sammlung bietet unter anderem zahlreiche Briefe und Manuskripte Poes. Ein großer Teil des Materials stammt ursprünglich aus dem Besitz von William H. Koester (1888–1964), dessen Poe-Sammlung bereits 1966 durch das Harry Ransom Center erworben wurde.

Die **Harvard University in Cambridge, Mass.** wird in den kommenden sechs Jahren rund **51.000 Manuskripte aus den Beständen der Nationalbibliothek Chinas** digitalisieren. Wie die Tageszeitung The Boston Globe berichtet, sollen in mehreren Schritten Manuskripte aus verschiedenen Dynastien verarbeitet werden, die eine Zeitspanne von 960 v.Chr. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts umfassen. Durch die Digitalisierung werden die wertvollen Manuskripte, zu denen Bibelübersetzungen ebenso gehören wie Zeugnisse von Minderheitenkulturen und –sprachen, der Forschung weltweit zugänglich gemacht werden.

Zentrale Angebote und Informationen

Online-Buchhandlungen und Online-Antiquariate

- Mit [Agapea](#) (Spanien) und [Azymut](#) (Polen) hat der Barsortimenter [Libri](#) weitere Partner gefunden, um internationale Literatur im deutschen Buchhandel verfügbar zu machen.
- Die Buchhandelskette **Barnes & Noble** bietet über 700.000 Bücher digital in einem eigenen [E-Book-Shop](#) an. Dabei handelt es sich ausschließlich um englischsprachige Werke. Die gekauften Bücher kann der Nutzer mit Hilfe der **kostenlosen Software namens eReader** lesen.
- Auch das [Z\(entrale\)V\(erzeichnis\)A\(ntiquarischer\)B\(ücher\)](#) nutzt für seine Infos den Kurznachrichtendienst **Twitter**. Unter <http://twitter.com/ZVAB> postet ZVAB seine News. Eine Zusammenstellung deutschsprachiger **Antiquariats-Twitter-Accounts** findet sich unter <http://www.boersenblatt.net/339453/>.

Als neues Angebot ist auf dem [Bibliotheksportal](#) eine Website [„Mitarbeit in internationalen Gremien“](#) zu finden, die internationale Gremien auflistet, in denen deutsche Kolleginnen und Kollegen aktiv mitarbeiten.

Die Redaktion des **Börsenblatts für den deutschen Buchhandel** nutzt den Kurznachrichtendienst **Twitter**: Unter der Adresse http://twitter.com/bbl_news stellt sie alle Nachrichten und Top-Meldungen ihrer Website **boersenblatt.net** ein. In einem **zweiten Account** (http://twitter.com/bbl_redaktion) finden sich Hintergrundinformationen zu Artikeln und Projekten, Links und die Möglichkeit zum Austausch mit der Redaktion.

Die **Gesellschaft zur Förderung der Literatur aus Afrika, Asien und Lateinamerika** hat zur Einstimmung auf den Ehrengast der Frankfurter Buchmesse auf ihrer Website (<http://www.litprom.de/>) ein Dossier **China Spezial** eingerichtet.

Das Angebot reicht von einer Titel-Liste der lieferbaren Übersetzungen bis hin zu Veranstaltungen während der Buchmesse.

Linguee.de (<http://www.linguee.de/>) ist ein **deutsch-englisches Übersetzungstool**, das keine Übersetzungen für einzelne Vokabeln bietet, sondern in der Lage ist, Millionen von **Sätzen, die von anderen Personen übersetzt** wurden, zu durchsuchen.

Der **Oldenbourg Schulbuchverlag** hat zum Schuljahresanfang ein neues **Medienportal für seine pädagogischen Fachzeitschriften** vorgestellt. Mit dem Portal will der Verlag den veränderten Nutzungs- und Informationsverhalten der jüngeren Lehrergeneration Rechnung tragen. Zentrales Element ist eine **Suchfunktion**, mit deren Hilfe der **Archivbestand von fast 4.000 Zeitschriftenbeiträgen zu Themen der Frühpädagogik, der Grundschule und der Sekundarstufe bis hin zur Schulleitung** durchsucht werden kann. Die Beiträge stehen den Abonnenten zusätzlich zur Zeitschrift als PDF-Dateien kostenlos zur Verfügung. Nicht-Abonnenten können ein Download-Guthaben erwerben. Ein Buchshop, ein News-Service, Buchempfehlungen und Best-of-Listen ergänzen das Angebot (nach: Börsenblatt Newsletter vom 15.09.2009).

Die Broschüre „**Open Access – Positionen, Prozesse, Perspektiven**“, die von der Alexander von Humboldt-Stiftung, der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Fraunhofer-Gesellschaft und der Helmholtz-Gemeinschaft, der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und der Leibniz-Gemeinschaft, der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) und dem Wissenschaftsrat unterzeichnet worden ist, kann unter <http://www.allianz-initiative.de/fileadmin/openaccess.pdf> heruntergeladen werden. **Open Access** steht für die **kostenlose Bereitstellung von wissenschaftlichen Texten im Internet**. Die Ergebnisse öffentlich geförderter Forschung sollen so besser und schneller zugänglich gemacht werden. Die Informationsbroschüre führt in das Thema ein und liefert einen **Überblick über den Stand der Diskussion in der Wissenschaft**.

Die Plattform **PaperC** wurde von 1.500 registrierten Studenten an der Universität St. Gallen getestet. Anschließend ist die Internetplattform zum **kostenfreien Lesen von Fachbüchern** Ende September 2009 für alle Nutzer geöffnet worden. Unter <http://www.paperc.de> können sich Nutzer für das Fachbuch-Portal registrieren. PaperC bietet derzeit rund 1.500 Titel aus allen Fachbereichen und aus 17 verschiedenen Fachverlagen an.

Der Sprachenverlag **Pons** macht Internet-Nutzern "**Die Deutsche Rechtschreibung**" in einem **wöchentlich aktualisierten Nachschlagewerk** kostenfrei zugänglich. Auf dem (durch Werbung finanzierten) **Sprachenportal** <http://www.pons.eu> können 140.000 Stichwörter der deutschen Sprache nach den amtlichen Regeln der deutschen Rechtschreibung nachgeschlagen werden. Die pons.eu-Nutzer haben zusätzlich die Möglichkeit, selbst weitere Begriffe vorzuschlagen. Einmal pro Woche aktualisiert die PONS-Redaktion das Online-Nachschlagewerk. Sie prüft die Vorschläge und nimmt neue Wörter auf. Auf pons.eu stehen außerdem eine Reihe von Wörterbüchern (in englischer, französischer, spanischer, italienischer, russischer und polnischer Sprache und ein Bildwörterbuch Deutsch-Englisch / Englisch-Deutsch) zur Verfügung.

Das **Portal rund um das Thema Schulmediothek** (<http://www.schulmediothek.de/>) informiert zu allen Fragen in Sachen **Schulbibliothek** sowie zu den Möglichkeiten und Chancen der **Kooperation von Bibliotheken / Büchereien und Schulen**.

Das US-amerikanische Dokumenten-Webportal **Scribd** (<http://www.scribd.com/>) ermöglicht Nutzern, Dokumente aller Art hochzuladen und für andere bereitzustellen. Scribd hat wie viele andere Portale mit **Urheberrechtsverletzungen** zu kämpfen. Allein in den ersten Tagen des Echtbetriebes, der im März 2007 startete, gab es 25 Beschwerden, weil urheberrechtlich geschützte Texte hochgeladen wurden. Die US-amerikanische Schriftstellerin Elaine Scott hat im September 2009 gegen das Dokumenten-Webportal geklagt: Die Betreiber der Website hätten eine Technik entwickelt, die Copyright-Verletzungen in großem Ausmaß weltweit ermögliche.

Springer Science+Business Media ermöglicht allen interessierten Lesern freien Zugriff auf sämtliche **Forschungsbeiträge**, die auf ihrer Website <http://www.springerlink.com/> zum Thema **H1N1-Virus**, der sogenannten Schweinegrippe, erschienen sind. Über den Suchbegriff „**H1N1**“ können die Artikel gefunden werden. Bis Ende Dezember 2009 können die einschlägigen Artikel ausgedruckt oder auf den eigenen Rechner runtergeladen werden.

Springer Science+Business Media hat Anfang Juli 2009 auf der Jahreskonferenz der Amerikanischen Bibliothekare (American Library Association) in Chicago seine neue Bilddatenbank **SpringerImages** gestartet (<http://www.SpringerImages.com/>). Sie umfasst mehr als 1,5 Millionen wissenschaftliche Bilder, Tabellen, Schaubilder und Grafiken aus allen Bereichen der Wissenschaft und kann von Bibliotheken und Forschungseinrichtungen abonniert werden. Außer den kostenpflichtigen Images stellt **SpringerImages** derzeit **30.571 „Free Images“** (Stand: Ende August 2009) bereit, die von jedermann kostenfrei genutzt werden können. Die Bilder dürfen für nahezu alle nicht-kommerziellen Zwecke genutzt werden und können in Präsentationen und PDF-Dokumente integriert werden.

Ein **Stipendien-Lotse** im Internet informiert Schüler, Studierende und Nachwuchswissenschaftler über verschiedene **Fördermöglichkeiten**. Unter <http://www.stipendienlotse.de> erreichen Interessenten eine bundesweite Datenbank, in der sie nach einem für sie passenden Stipendium suchen können. Gleichzeitig erhalten alle privaten und öffentlichen Stipendienggeber die Möglichkeit, sich auf dem Internetportal vorzustellen.

Als Checkliste Nr. 28 hat die Kommission für One-Person-Librarians des Berufsverbandes Information Bibliothek e.V. (BIB) „**Twittern für (One-Person) Librarians**“ veröffentlicht. Jürgen Plieninger und Edlef Stabenau zeichnen als Verfasser verantwortlich. Als Checkliste Nr. 29 ist die Veröffentlichung „**Mindmapping für One-Person-Librarians**“ (Verfasser: Julia Bergmann; Jürgen Plieninger) erschienen. Alle Checklisten können unter <http://www.bib-info.de/kommissionen/kopl/publikationen/checklisten.html> abgerufen werden.

Die Freiheit der Online-Enzyklopädie **Wikipedia** soll eingeschränkt werden. Künftig wird eine Redaktion zunächst **in der englischen Ausgabe** Einträge in der **Rubrik lebende Personen** kontrollieren, um Fehler und Missbrauch zu bekämpfen. Der Wiki-Glaube an zuverlässige Information von allen für alle stoße an seine Grenzen, schreibt das niederländische **NRC Handelsblad** in seiner Ausgabe vom 31.08.2009:

"Einerseits nimmt die Lust zur freiwilligen Mitarbeit ab. Andererseits werden die Idealisten durch Betrüger, Prahlhänse und Saboteure, und - in deren Fahrwasser - die Cyberhooligans verdrängt. ... Die Redaktion wird Wikipedia aber wenig nützen, weil Redigieren arbeitsintensiv und langsam ist. Sehr schnell werden ganze Volksstämme zum Redakteursquälern übergehen, indem sie diese mit haufenweise Unsinn behindern. Das Problem ist, dass das Recht auf Anonymität in der Wiki-Gemeinschaft ziemlich heilig ist. Dennoch wird es aufgegeben werden müssen. Anonymität führt in der Demokratie zu Anarchie. Und Anarchie ist der Treibsand für ein Nachschlagewerk."

[Nach einer Meldung von heise online vom 17.08.2009](#) durchbrach die englischsprachige Ausgabe der [Wikipedia](#) am Vortag die **3-Millionen-Grenze**. Insgesamt enthält die Enzyklopädie, die im Januar 2001 online ging, **über 13 Millionen Artikel in mehr als 200 Sprachausgaben**. Die **englischsprachige Wikipedia** ist als älteste Ausgabe weiter **führend**, an zweiter Stelle folgt die **deutsche Ausgabe mit über 940.000 Artikeln**, an dritter die **französische Wikipedia mit 840.000 Artikeln**.

Neue Adressdaten, Sigeländerungen und –streichungen

Duale Hochschule Baden-Württemberg Mosbach, Campus Bad Mergentheim, Bibliothek <Meg 1>
 Schloss 2, 97980 **Bad Mergentheim**
 Tel. (07931) 530-653, E-Mail Fernleihe bibliothek-mgh@dhw-mosbach.de, URL <http://www.dhw-mosbach.de> - **Campus Bad Mergentheim** auswählen
 BAW; SWB; ISIL DE-Meg1

Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg, Bibliothek <neues Sigel: Bru 1>
 Schlossraum 22a, 76646 **Bruchsal**
 Tel. (07251) 74-2721, Fax (07251) 74-2740, E-Mail wolfgang.wiese@ssg.bwl.de
 BAW; P; ISIL DE-Bru1

Donaueschinger Bibliothek des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte der Baar <neues Sigel: Dne 2>
 Schulstraße 6, 78166 **Donaueschingen** (Postfach 19 54, 78159 **Donaueschingen**)
 Tel. (0771) 9 29 42 05, Fax (0771) 9 29 42 05, E-Mail info@baarverein.de, URL <http://www.baarverein.de/>
 BAW; SWB; ISIL DE-Dne2

Kunstverein Freiburg, Bibliothek <neues Sigel: Frei 210>
 Dreisamstraße 21, 79098 **Freiburg/Breisgau**
 Tel. (0761) 3 49 44, Fax (0761) 3 49 14, E-Mail info@kunstvereinfreiburg.de, URL <http://www.kunstvereinfreiburg.de/>
 BAW; P; SWB; ISIL DE-Frei210

Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) Esslingen, Bibliothek <neues Sigel: Ess 7>
 Flandernstraße 103 , 73732 **Esslingen/Neckar**

Tel. (0711) 3 97-4600, Fax (0711) 3 97-4604, E-Mail Poststelle@Seminar-Gym-ES.KV.BWL.de, URL <http://www.seminare-bw.de/>
BAW; P; ISIL DE-Ess7

**Pionierschule und Fachschule des Heeres für Bautechnik,
Fachinformationsstelle und Bibliothek <M 505>**
geänderte Anschrift: Manchinger Straße 1, 85053 **Ingolstadt**
BAY; ISIL DE-M505

Gemeindebibliothek Ismaning <1421>
neue Anschrift: Mühlenstraße 17, 85737 **Ismaning**
Tel. (089) 96209241, Fax (089) 96209243, E-Mail bibliothek@ismaning.de,
<http://www.bibliothek.ismaning.de> BAY

Institut der deutschen Wirtschaft Köln, Bibliothek <Kn 166>
neue Anschrift: Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 **Köln** (Postanschrift: Postfach 10
19 42, 50459 **Köln**)
Die Telefonnummern, E-Mail- und Internet-Adresse bleiben unverändert
NRW; HBZ; ISIL DE-Kn166

Stadtbibliothek im MedienHaus <168>
Viktoriastraße 17 – 19, 45468 **Mülheim/Ruhr**
NRW; HBZ; ISIL DE-168

Technische Universität München, Universitätsbibliothek <91>
neue E-Mail-Adressen: f191@ub.tum.de, f191G@ub.tum.de (Teilbibliotheken
Garching), flM49@ub.tum.de (Teilbibliothek Weihenstephan)

**Technische Universität München, Universitätsbibliothek, Teilbibliothek
Weihenstephan <M 49>**
neue Straßenanschrift: Maximus-von-Imhof-Forum 1-3, 85354 **Freising**

Stadtbücherei Ostfildern <neues Sigel: 1385>
In den Anlagen 11, 73760 **Ostfildern**
Tel. (0711) 34 31 46, E-Mail auskunft@stadtbuecherei-ostfildern.de
URL http://www.ostfildern.de/stadtbuecherei_ostfildern.html
URL OPAC http://lissy.stadtbuecherei-ostfildern.de/lissy/opac_ex.htm
BAW; ISIL DE-1385

**Landratsamt Sigmaringen, Stabsbereich Kultur und Archiv, Bibliothek <neues
Sigel: Sig 4>**
Kreisarchiv, Leopoldstraße 4, 72488 **Sigmaringen**
Tel. (07571) 1 02-0, Fax (07571) 1 02-5499, E-Mail sabine.anderson@lrasig.de,
URL <http://www.landkreis-sigmaringen.de> BAW; ISIL DE-Sig4

Stadtbücherei Süßen <neues Sigel: 1392>
Marktstraße 13, 73079 **Süßen**
Tel. (07162) 96 16 55, Fax (07162) 96 16 98, E-Mail buecherei@suessen.de, URL
<http://www.suessen.de/buecherei.html>, URL OPAC [http://www.datronic.de/cgi-
bin/findus.fcgi.pl?customer=suessen](http://www.datronic.de/cgi-bin/findus.fcgi.pl?customer=suessen)
BAW; ISIL DE-1392

Hochschule Furtwangen, Hochschule für Technik und Wirtschaft, Bibliothek Campus Tuttlingen <neues Sigel: Fn 1/TUT>

Kronenstraße 16, 78532 Tuttlingen

Tel. (07461) 96 97 05-0, E-Mail gun@hs-furtwangen.de,

URL <http://www.hs-furtwangen.de/bibliothek>, URL OPAC <https://webpac4.bsz-bw.de/WP.fw.html>

BAW; SWB; ÜLV; ISIL DE-Fn1-TUT

Namensänderung

jetzt: **Hochschulbibliothek Rhein-Main** (früher: *Fachhochschulbibliothek Wiesbaden*)

Bibliothek Kurt-Schumacher-Ring <969>, Kurt-Schumacher-Ring 18, 65197 Wiesbaden, E-Mail: fernleihe@hs-rm.de

Bibliothek Bertramstraße <969/1>, Bertramstraße 27, 65183 Wiesbaden, E-Mail: fernleihe@hs-rm.de

Bibliothek Rüsselsheim <969/2>, Am Brückweg 26, 65428 Rüsselsheim, E-Mail: fernleihe@hs-rm.de

Bibliothek Unter den Eichen <969/3>, Unter den Eichen 5, 65195 Wiesbaden, E-Mail fernleihe@hs-rm.de

Ortsbücherei Weissach <neues Sigel: 1387>

Biegelstraße 15, 71287 Weissach

Tel. (07044) 93 63-554, E-Mail ortsbuecherei.weissach@zgs.de

BAW; ISIL DE-1387

Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Die September-Ausgabe (Heft 9/2009) der Zeitschrift [Forschung & Lehre](#) beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit dem Thema **Open Access**. Die Ausgabe enthält ein [Interview mit DFG-Präsident Matthias Kleiner](#) sowie ein [Interview mit Roland Reuß zu Open Access](#). Herausgeber der Zeitschrift ist der [Deutsche Hochschulverband](#).

Blumesberger, Susanne. „Das kulturelle Erbe – sicher und langfristig in Phaidra: Digitale Langzeitarchivierung an der Universität Wien“. [B. I. T. online](#) 12 (2009) Nr. 3. S.294-296.

„Phaidra, ein Akronym für Permanent Hosting, Archiving and Indexing of Digital Resources and Assets, ist ein gesamtuniversitäres Digital Asset Management System mit Langzeitarchivierungsfunktionen der Universität Wien. Es eröffnet für MitarbeiterInnen aus Lehre, Forschung und Verwaltung die Möglichkeit, digitale Daten und Ressourcen zu speichern, zu dokumentieren und auf lange Zeit zu archivieren. Daten können systematisch erfasst, mehrsprachig mit Metadaten versehen und unterschiedlichen Rechten ausgestattet zeitlich unbegrenzt weltweit abrufbar gemacht werden. Die persistente Zitierbarkeit erlaubt das exakte Auffinden und Abrufen von vorbereiteten digitalen Objekten. Aktiv nutzbar ist Phaidra für alle MitarbeiterInnen und StudentInnen der Universität WienDie Objekte können weltweit angesehen werden“ (nach dem Abstract).

Bonte, Achim; Heide, Thomas. „Die SLUB bloggt und twittert: Moderne Kommunikationsmittel für eine moderne Bibliothek“. Bibliotheken in Sachsen 2 (2009) H.3. S.142-144.

Die beiden Autoren beschreiben, wie die SLUB Dresden die neuen Kommunikationsmittel „Bloggen“ und „Twittern“ nutzt.

Brodl, Michaela. „Projektbericht Digitalisierung: Digitalisierung der analogen Tondokumente der Österreichischen Nationalbibliothek“. biblos 58 (2009) H.1. S.105-109.

Das Projekt Digitalisierung der analogen Tondokumente läuft bereits seit einigen Jahren an der ÖNB Wien. Der sehr heterogene Bestand besteht aus Walzen, Selbstschnittfolien, Schellacks und Schallplatten, Tonbänder und Kassetten sowie Videobänder und ist in verschiedenen Abteilungen untergebracht. Der größte Teil liegt in der Musiksammlung, aber auch das Literaturarchiv und das Archiv des Österreichischen Volksliedwerkes verwalten eine große Zahl audiovisueller Medien. Derzeit liegen circa 1.500 Dokumente digitalisiert vor, die einen Speicherplatz von insgesamt etwa 2.500 GB benötigen. Die Tondokumente sind über die jeweiligen Kataloge recherchierbar und in das Massenspeichersystem der ÖNB eingespielt, das mit dem Programm DigiTool verwaltet wird. Das System ist in der Lage, eine große Anzahl an Dateien zu archivieren, die über einen langen Zeitraum verfügbar gehalten werden und im Bedarfsfall auf einen neuen Träger automatisiert übertragen werden können.

Bürger, Thomas. „Die Vermessung der Bücherwelt: Eine Erfolgsgeschichte der Deutschen Forschungsgemeinschaft“. Bibliotheken in Sachsen 2 (2009) H.3. S.160-161.

Der Generaldirektor der SLUB Dresden erzählt die Geschichte der nationalbibliographischen Erfassung des historischen Buchdrucks in Deutschland. An das bis 1999 geförderte VD16 schloss sich seit 1996 das Nachfolgeprojekt VD17 an, dessen Hauptphase bis 2010 abgeschlossen wird. Daran knüpfte in diesem Jahr ein weiteres bibliographisches Großprojekt an: die Erschließung und Digitalisierung der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts (VD18).

Bürger, Thomas; Wolf, Ines. „Die Schmelze des barocken Eisberges: Das Verzeichnis der deutschen Drucke des 17. Jahrhunderts (VD17)“. Bibliotheken in Sachsen 2 (2009) H.3. S.162-166.

1996 begannen mit Förderung der DFG die Arbeiten an dem Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts (VD17). Nach dreizehn Jahren wurde das Ziel erreicht, mindestens 265.000 Drucke der Jahre 1601 bis 1700 aus deutschen Bibliotheken in einer modernen Datenbank (<http://www.vd17.de/>) mit hoher Recherchequalität nachzuweisen. Die beiden Verfasser stellen die Datenbank vor.

Dierolf, Uwe. „Mit RFID-basierter Fernleihe zum 24 / 7-Vollservice“. B. I. T. online 12 (2009) Nr. 3. S.298-301.

„Im April 2006 wurde die 24h-Bibliothek der UB Karlsruhe in Betrieb genommen. Ausleihe und Rückgabe können seitdem durch den Einsatz von RFID-Technologie rund um die Uhr von den Nutzern in Selbstbedienung durchgeführt werden. Das Angebot wurde Mitte 2007 um zwei Bezahlstationen und einen Schlüsselautomat zur Ausgabe und Rücknahme von Schlüsseln für Garderobenschränke erweitert. Lediglich Fernleihen mussten zu den Schalterzeiten beim Personal abgeholt und auch zurückgegeben werden. Anfang 2009 wurde durch die Einführung einer RFID-basierten Fernleihe ein 24 / 7-Vollservice erreicht. 24 / 7 bezeichnet hierbei die ständige Verfügbarkeit einer Dienstleistung 24 Std. am Tag, 7 Tage die Woche. Der Beitrag beschreibt die dazu erforderlichen Schritte sowie die organisatorischen und technischen Anpassungen“ (nach dem Abstract).

Diet, Jürgen; Göhlert, Christian. „Innovative Erschließung und Bereitstellung von Musikdokumenten im Probado-Projekt“. Forum Musikbibliothek 30 (2009) H.2. S.114-119.

Die beiden Mitarbeiter des Münchener Digitalisierungszentrums der BSB stellen das Projekt [Probado](#) (= Prototypischer Betrieb allgemeiner Dokumente) vor, das von der Bayerischen Staatsbibliothek gemeinsam mit der TIB Hannover und Informatikern der Universitäten Bonn und Darmstadt entwickelt wird. Tonaufnahmen und Musikalien stehen dabei im Mittelpunkt des Teilprojekts Probado-Musik, das von der BSB bzw. deren Digitalisierungszentrum und Musikabteilung sowie dem Institut für Informatik III der Universität Bonn betreut wird. Die drei wichtigsten Ziele dieses Teilprojekts sind die weitgehende Automatisierung der Erschließung und Indexierung von Musikdokumenten, die Anwendung neuartiger inhaltsbasierter Suchverfahren für Musik und der Aufbau nutzerfreundlicher Oberflächen zur Arbeit mit diesen Dokumenten.

Groß, Matthias. „Kooperative Dienstleistungen für Bayern und Deutschland“. Bibliotheksforum Bayern 3 (2009) S.97-101.

Der Leiter des Referats Virtuelle Bibliothek Bayern in der Verbundzentrale des BVB berichtet über die achte Verbundkonferenz, die am 04.12.2008 in Bamberg stattfand. Die Verbundkonferenz besuchten rund 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Die Folien zu den Präsentationen sind unter <http://www.bib-bvb.de/vk2008/vk2008.html> im Internet verfügbar.

Information. Wissenschaft & Praxis 60 (2009) H.5 : Themenheft: Open Access

Das Themenheft beschäftigt sich im ersten Teil mit folgenden Fragestellungen: „Warum soll das Papierjournal auf ewig das zentrale Medium formaler Wissenschaftskommunikation bleiben? Welche Nachteile haben Papierpublikationen, welche Vorteile bieten digitale Technologien in Forschungs- und Wissenschaftskommunikation oder bei der Bekämpfung von Plagiat, Betrug und Täuschung?“ Es stellt die Frage nach dem Unterschied zwischen dem „goldenen“ und dem „grünen“ Weg zu Open Access. „Wie informieren sich WissenschaftlerInnen wirklich? Lesen sie überhaupt wissenschaftliche Zeitschriften und Bücher in Papierform, oder besorgen sie sich alle Informationen per E-Mail-Anfrage von den AutorInnen selbst? Wie arbeiten erfolgreiche E-Journals oder E-Archive (Closed oder Open Access)? Welche Finanzierungsmodelle bieten sich an? Welche organisatorisch-technischen Möglichkeiten haben wissenschaftliche Gesellschaften

zur Förderung rationaler und rationeller Kommunikation?“(nach dem Vorwort). Im zweiten Teil stellt das Themenheft erfolgreiche Open-Access-Projekte vor.

Kaiser, Max; Nikolov-Ramírez Gaviria, Jeanna. „Europeana – Die Europäische Digitale Bibliothek“. biblos 58 (2009) H.1. S.95-103.

Die beiden Mitarbeiter der ÖNB Wien stellen die europäische digitale Bibliothek Europeana (<http://www.europeana.eu/>) vor und gehen kurz auf den Beitrag der Österreichischen Nationalbibliothek ein.

Koch, Gerda. „Österreich und die Digitale Bibliothek Europas: Ausgewählte Projektbeteiligungen“. B. I. T. online 12 (2009) Nr. 3. S.312-315.

Gerda Koch (AIT – Angewandte Informationstechnik Forschungsgesellschaft) in Graz schildert in dem Artikel die Arbeiten ausgewählter Europeana-Projekte mit österreichischer Beteiligung.

Kummrow, Eckhard. „Filialen im Internet – der digitale virtuelle Bibliotheksverbund Niederbayern / Oberpfalz“. Bibliotheksforum Bayern 3 (2009) S.115-117.

Der Mitarbeiter der Außenstelle Regensburg der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen beschreibt den digitalen virtuellen Bibliotheksverbund Niederbayern / Oberpfalz, der sich aus den vier Bibliotheken Deggendorf, Landshut, Straubing und Weiden zusammensetzt.

Meyer, Anke; Svensson, Lars G. „Web 2.0 in der Deutschen Nationalbibliothek“. Dialog mit Bibliotheken 2009/2. S.4-9.

Die Autoren beschreiben die Querverbindungen und Verknüpfungen, die zwischen Web 2.0-Anwendungen und den Angeboten der DNB bestehen (u. a. Verknüpfung von Wikipedia-Artikeln mit Einträgen der PND, Anreicherung von Katalogeinträgen, Nutzung von YouTube und Facebook).

Pankratz, Manfred; Bursian, Hans. Zeitungen in Sachsen-Anhalt: Ein Nachweis. Halle (Saale), Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, 2008. XI. 258 S. (Schriften zum Bibliotheks- und Büchereiwesen in Sachsen-Anhalt; 91) EUR 24,80

Wenig bekannt war bisher, dass sich in der ULB Sachsen-Anhalt <3> in Halle (Saale) die drittgrößte Zeitungssammlung Deutschlands befindet. Nach mehreren vergeblichen Anläufen ist kürzlich eine Pressebibliographie erschienen, die einen wohl relativ vollständigen Bestandsnachweis der in den Grenzen des heutigen Bundeslandes jemals erschienenen Tageszeitungen Deutschlands bietet (vgl. dazu die Rezension in [Mitteilungsblatt der Bibliotheken in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt – mb](#) Heft 140. 2009. S.37-38).

Pfitzner, Monika; Schneider, Kurt. „Retrospektive Kataloganreicherung in der Deutschen Nationalbibliothek“. Dialog mit Bibliotheken 2009/2. S.19-21.

Um das Auffinden und Bewerten von Publikationen zu erleichtern, werden die bibliographischen Daten in Bibliothekskatalogen zunehmend mit zusätzlichen Elementen wie Abstracts, Inhaltsverzeichnissen und Book Covers angereichert. Auch

die DNB bietet seit Februar 2008 die Daten der monographischen Neuerscheinungen aus dem Verlagsbuchhandel, angereichert durch die Inhaltsverzeichnisse an und macht sie zusätzlich zu den Titeldaten im Internet verfügbar. Darüber hinaus wurde in der DNB Leipzig von September 2008 bis Februar 2009 ein Pilotprojekt zur retrospektiven Kataloganreicherung mit Inhaltsverzeichnissen durchgeführt, das sich auf die Bearbeitung von 36.000 Monographien der Zugangsjahre 1913 bis 1922 konzentrierte.

Plieninger, Jürgen. "Twittern in der Bibliothek: Vor- und Nachteile des neuen Internetdienstes mit Kurznachrichten". Buch und Bibliothek 61 (2009) H.10. S.739-740.

Purday, Jon. „Think culture: Europeana.eu from concept to construction“. Bibliothek: Forschung und Praxis 33 (2009) Nr.2. S.170-180.

Der Beitrag beschreibt sowohl die politische als auch praktische Entwicklung von Europeana (<http://www.europeana.eu/portal/>), dem digitalen Bibliotheks-, Archiv- und Museumsportal Europas. Er behandelt die Anwenderuntersuchung und Tests hinter Europeana, die Metadatenelemente und das Ersatzmodell. Der Beitrag schließt mit einer Beschreibung der Projekte, die während der nächsten zwei Jahre Inhalts- und Technologielösungen für Europeana beisteuern werden, um es zu einem vollständig einsatzfähigen Dienst zu machen. Die nächste Version wird im Sommer 2010 eröffnet und Zugang zu über 10 Millionen digitalen Objekten bieten.

Schrimpf, Sabine. „PARSE. Insight“. Dialog mit Bibliotheken 2009/2. S.30-31.

Die Autorin stellt das EU-Projekt „Insight into Issues of Permanent Access to the Records of Science in Europe“ (Parse.Insight) vor, das den aktuellen Stand der Langzeitarchivierung von wissenschaftlichen Forschungsdaten in Europa untersucht.

Zwischen technischem Können und rechtlichem Dürfen – Filme und Digitalisierung in Museen und Archiven. 2. Juristisches Symposium der Deutschen Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen. 11. und 12. September 2008. Hrsg. von Paul Klimpel. Berlin: Institut für Museumsforschung, 2008. 190 S. (Mitteilungen und Berichte aus dem Institut für Museumsforschung; 47)

„Die Digitalisierung ist für die kommerzielle Verwertung von Filmen Fluch und Segen zugleich. Einerseits werden die Vervielfältigung von Filmen einfacher und kostengünstiger und neue Geschäftsmodelle der Distribution möglich, andererseits erleichtern digitale Formate auch die unautorisierte Auswertung. Der Gesetzgeber hat Gesetze geändert und neue Vorschriften erlassen, um die Interessen von Rechteinhabern zu schützen. Welche Auswirkungen ergeben sich daraus für Museen und Archive? Wie können, müssen und dürfen sie mit dem (digitalen) Kopierschutz und proprietären Formaten umgehen? Welche rechtlichen Schranken werden den technischen Möglichkeiten gezogen?“ (aus dem Vorwort von Paul Klimpel). Juristen, Informationswissenschaftler und Fachleute aus Bibliotheken, Museen und Archiven versuchen, diese Fragen zu beantworten.